

Durch Beschluß des hiesigen Amtsgerichts vom 25. Juni 1910 ist der Zimmermann Robert Käpfer in Merseburg wegen Trunksucht entmündigt.
Merseburg, den 4. Juni 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

Die diesjährige Ausschreibung auf dem großen Festgelände an der Postanbahnstraße soll am Dienstag den 14. Juni vormittags 10 Uhr, im diesseitigen Geschäftsraum Nr. 33 im Stabsgebäude der Infanterie-Kaserne, wofür sich die Bedingungen ausliegen, meistbietend verpachtet werden.
Garnisonverwaltung Merseburg.

Gras-Verpachtung.
Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr, soll die Zigarbeiter Gemeinde-Wiese von ca. 6 Morgen öffentlich verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Zigarbeiter, den 6. Juni 1910.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchhof-Verpachtung
Der Kirchhof anhang der Frankenhöher Eperauer Häuser soll nächsten Freitag den 10. Juni um 9 Uhr des Herrn Hofmann zu Epergau öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. **Koblenz und Hauck.**

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 8. Juni cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier
1 Bettk. 1 Kommode,
1 Plüschsofa (neu).
Taubnitz, Gerichtsvollzieher.

Hamburger Straße Nr. 4, nächste Nähe des Güterbahnhofs, ist eine Eckerwohnung, bestehend aus 2 Kammern, Küche und Küche, neu zu bebauen, preiswert bei 1. Juli zu vermieten.

II. Etage zum 1. Oktober zu vermieten.
Gustav Engel, am Gottfriedsteich.
Gallestraße Nr. 78 ist eine Wohnung g. bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, verschlossener Korridor, nebst Zubehör, für sofort oder später zu beziehen. Nähe des Herrn Möbert, Hausmann.

Freundliche Wohnung,
2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten und 1. Oktober 1910 zu beziehen.
Lindenstraße 8.

Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erf. in der Erped. Nr. 1.

In ruhiger Lage (suburb. l.) 1 Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Preis 100 Mk. monatlich. Zu erf. in der Erped. Nr. 1.

Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erf. in der Erped. Nr. 1.

Wohnung mit Veranda und große Sommerküche für Geschäftsleute, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, verschlossener Korridor, nebst Zubehör, für sofort oder später zu beziehen. Preis 100 Mk. monatlich. Zu erf. in der Erped. Nr. 1.

Stube u. Kammer, modernisiert, jeder Zeit zu bebauen, oder, an ein- oder zweifelhenden Wohnz. zu bebauen. Näheres in der Erped. Nr. 1.

möbliertes Zimmer zu vermieten. Gallestraße 15 Hof.

Mittleres Wohnhaus mit Garten, Nähe der Postanbahn u. Alterssozialversicherung, zu verkaufen. Preis 10000 Mk. Zu erf. in der Erped. Nr. 1.

Baustellen
in bester Lage für zu verkaufen.
Richters Erben, R. Jentel 6.

Maschinen-Hobelzähne
können meistbietend abgekauft werden.
Wilhelmstraße 6, Richter.

Auch ist daselbst eine **Blitzlampe**, fast neu, zur Reparationsbetriebe pass. ab. billig zu verkaufen.

Ein guterhalt. eiserner Kessel
ist billig zu verkaufen. Gallestraße 20.
Zuletzt in u. g. beste Mineralwasser.
Käufen billig abzugeben.

Ein Sofa und ein Tisch
zu verkaufen.
Reumarkt 52.

Handheuren
empfehlen sich. Gebr. Wiegand.

Freundliche Manjardenwohnung,
passend für einzelne Dame oder 2 ältere Leute, ist per sofort oder später zu vermieten.
Adolf Schäfer.

Vom 15. Juni bis zum 15. Juli und vom 15. August bis zum 1. Oktober findet in der Kochschule Dienstags und Freitags nachmittags ein Cinnachkursus statt. Honorar 6 Mk. Anmeldungen in der Kochschule erbeten. Vom 15. Juli bis 15. August ist die Kochschule der Ferien wegen geschlossen.

Donnerstag den 9. d. M. treffen ca. 50 Stück **dänische und halsteiner Ackerpferde** sowie Seeländer Wagenpferde bei mir ein.
Halle a. S., Delitzscherstrasse 8, **Fr. Zwickert**
Tel. 2921.

125 Ztr. Alee
werden zu kaufen gesucht.
Mandrich, ar. Striffr. 11.

Kaufmann sucht stützgebendes Kolonialwarengeschäft mit Brauntwein-Handel
zu pachten od. zu kaufen. Genatl. würde mich auch an anderen Unternehmern bezüglich Gest. ausführliche Offerten mit genauen Angaben unter W. K. 320 Hauptpostlagernd Halle a. S.

Solide Familien
erhalten sämtliche Wäschartikel, Kleiderstoffe, Kleiderstoffe, Gardinen, Wäfen, Kostüme, Kinderkleider, Knabenanzüge, Schirme etc. in nur realer Ware auch auf.

Teilzahlung
bei bequemer An- und Abschaffung bei **Friedrich Gronau**, Halle a. S., Parfüberstraße 16.
Alleiniger Vertreter für Merseburg: **Hermann Mehnert**, Breiterstr. 10 11.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.
das beste Waschmittel.
1/2 P. Paket 15 Pfg.

Schuh- und Stiefelwaren
empfehle in größter Auswahl bis zum feinsten Stiefel.

Damenstiefel 5 Mk. an, Herrenstiefel 4,50 Mk. an, Kinderstiefel 1,50 Mk. an

R. Schmidt, Markt 12.

Karte von Merseburg und Umgegend
vorzügliche Belegkarte für Wanderer und Radfahrer, verkauft a. Stück 50 Pf.

Expedition des „Merseburger Correspondent“.

Schreibtische



In jeder Preislage, sowie **komplette Ausstattungen** empfiehlt billigst **W. Borsdorff, Schmale Str. 6.**

Goupeekoffer, Goupeekörbe, Hutschachteln.
Paul Florheim, Burgstrasse 12.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen
Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste ergibt bei leichter Handhabung, ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch. die prachtvollste Plättwäsche. Pakete: 1/4 Kilo, 1/2 Kilo, 2/3 Kilo in den meisten Geschäften.

Fangsi
ist das am sichersten wirkende Idealmittel gegen Mäuse, Wanzen.

Kopfläuse.
a. Fl. 50 Pfg. nur echt bei **Hermann Emanuel, Gotthardt-Drogerie, Teleph. 268**

Poseidon.
Dienstag den 7. Juni, abends 8 Uhr, **Außerordentl. General-Versammlung** im Neuen Schützenhaus.
Der Vorstand.

Die Mitglieder der **Frauenhilfe d. Neumarkts** werden gebeten, sich recht zahlreich an dem Vortrag über Säuglingsfürsorge zu beteiligen, der Mittwoch den 9. Juni, abends 8 Uhr im oberen Saale des „Herzog Christian“ gehalten wird. **Der Vorstand**

Nächsten Mittwoch den 8. Juni, abends 8 Uhr, hält Prof. Dr. Keller, Mitglied der Phys. des Anstalts Victoria-Danles in Berlin im oberen Saale des „Herzog Christian“ hier **einen Vortrag über Säuglings-Fürsorge.**

Alle Frauen Merseburgs jeden Standes werden hierzu herzlich eingeladen. Eintritt frei.
Frau von Eisenhardt-Rothe.

Theater Weiße Wand
Merseburg.

Altes Schützenhaus.
Mittwoch und Freitag
Vorstellungen.

- Programm
1. Der Ertrag des Präsidenten. Ein actionsdrama aus der amerikanischen Eisenbahnwelt.
 2. Moderner Sport. Schlager der Komit.
 3. Aselerate in Kanada. Wunderbares Naturbild.
 4. Der Brotlieb. Ergreif. Drama aus dem Leben.
 5. Das alte Delhi und seine Ruinen. Herr. kolorierte Landschaftsbilder.
 6. Die Schwester des Schmugglers. Spannendes Drama aus dem baptrischen Schlaraffenland.
 7. Wie man zu Geld kommt. Komische Pantomime.
 8. Red mich und die Welt ist mein. Tonbild.
- Programmänderung vorbehalten.

Berein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend.
Donnerstag den 9. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Monats-Versammlung
im Hotel „Goldene Sonne“.
Der Vorstand.

Reichstrone.
Neue Bewirtschaftung.
Garten neu renoviert. Elektr. Beleuchtung.
Donnerstag den 9. Juni, abends 8 Uhr,

Zweites Abonnements-Konzert
ausgeführt vom hiesigen Stadtorchester.
(Dir.: Fr. Hertel.)
Abonnementsbillete 8 Stück 1 Mk. bei Herrn Schulze, R. line Mittelstraße, und an der Abendkasse zu haben. Einzelbillete a. 40 Pfg. an der Abendkasse.

Goldne Angel.
Mittwoch abend Salztuchen.

Zum alten Dessauer.
Donnerstag Schlachtfest.

Schlachtfest.
Nachmittag frühe Buch.
Freitag nachmittag Knackbrot.
Friedr. Bödel, Gallestraße Str. 71.
Telefon Nr. 266

hauslich-reine Buch.
Friederike Vogel, Schmalstr. 17.

Blut- und Nervenleiden,
Schicht, Krämpfe etc. behandelt mit altn. Erfolg. Apoth. Ullmer, Domplatz. Sprechstunde 9-11. Halle a. S. Mansfelderstraße 60, 1

Arbeitsburche
sind gesucht.
Borsdorf, Schmale Strasse 6.

Eine Hüfte und Lernende
für seine Damenstreicherei gesucht.
Wilhelmstr. 9, nt

Ein Dienstmädchen
für Gattinmädchen sofort gesucht.
Halle a. S. Gallestr. 79.

Junges ehliches Mädchen,
am liebsten vom Land, der hohen Lohn gesucht.
Goldene Angel.

Während des Monats Juni besonders billiger Verkauf

in
Weiss-Waren und Waschstoffen aller Art
Hochsommer-Confection für Damen, Herren und Kinder.
Otto Dobkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.

Empfehlenswert
frische Salzknochen.
Baumann, Marktstraße 27.

Empfehlenswert
fr. hausschl. Wurst sowie Schmeer und fettes Fleisch.
Baumann, Marktstraße 27.

Dauers Restauration.
Sente Mittwoch Schlachtfest

Dieters Restauration.
Sente Schlachtfest

Donnerstag
hausgeschlachte Wurst
C. Tauch.

Donnerstag
frische hausgeschlachte Wurst
G. Fischer. Weissenh. Str. 18

Kretschmers Restauration.
Donnerstag Schlachtfest.

Herren,

die gute Beziehungen zu
Brauereien
haben, von erstem Hopfenhaus
unter günstigen Bedingungen als
Vertreter
gesucht. Off. unter S 584 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Nürnberg

50 Wit

Wochenlohn

oder 50-60% Provision
erhält jeder, der den Vertrieb eines ganz
neuen konkurrenzlosen Kaffeeartikels über-
nimmt.
Eben Saison im Gange
Vertretung wird auch als Nebenbeschäfti-
gung übertragen.
Ansucht gratis. Es verleihe daher
niemand der Postkarte ansprechen bei

Althaus,
Gebach i. Westerwald.

Verlässlicher Mann, gleich weichen
Berufes, zur Übernahme eines
Verkaufsgeschäftes ges. Günst.
Erfahrung als Haupt- oder Neben-
beschäftigung. Monatl. Einkommen
bis 400 garant. Notarisch be-
glaubigte Erlöse. Laden u. Kapital
nicht nötig. Karborund-Industrie,
Weiblen (Wettin)

Kaufm. Abteilungs-Vorstand,

der in der Firmatrennungsbewandert ist
von größerer Maschinenfabrik
gesucht. Stellung ist dauernd und bietet
bei entsprechenden Leistungen gutes Ein-
kommen. Sprachkenntnisse erwünscht. Off.
unter K S B an die Exped. d. Bl.

Möbel und Instrumente

aller Art werden sauber aufpoliert und
repariert in und außer dem Hause bei
billigster Preisstellung. Näheres
Neumarkt 57

Als perf. Glanzplätterin

in und außer dem Hause erwünscht sich
Martta Engelmann, Sülzstr. 16

Tischlergesellen

Ich gebe nachträglich bekannt, dass ich mich in
Merseburg, Kallesche Str. 6,
als
Spezialarzt f. Frauenkrankheiten
und **Chirurgie**

niedergelassen habe.
Sprechstunden wochentags 2-3 Uhr nachmittags.
Dr. med. Kunith,
leitender Arzt des städt. Krankenhauses Merseburg.



Urteil!

Bei der Konkurrenzprüfung deutscher
Einnachgläser wurden Key-Konserve-
gläser als die besten bewertet und bitten
wir die verehrten Hausfrauen, nur Key-
Gläser zur Herstellung aller Haushalt-
Konerven zu verwenden. Man weise
minderwertige Nachahmungen und veraltete Systeme zu-
rück. Zu Originalpreisen zu haben bei

Otto Bretschneider,
Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte Handlung,
Al. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Gegen
Kopfschuppen

Gegen
Haarausfall



fl. Mk. 1,85.

fl. Mk. 3,70.

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser

Wirkung unübertroffen.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter.)

Versicherungsbank 904 Millionen Mark.
Sankvermögen 336 Millionen Mark.

Für Merseburg und Umgebung suchen wir einen geschäftsfähigen
und tautionsfähigen

Haupt-Agenten,

der in den guten Kreisen eingeführt und bereit ist, sich persönlich der
Akquisition zu widmen. Meldungen werden direkt erbeten.

Die Direktion.

Zivoli-Theater.

Direktion: Hans Muskus.
Mittwoch den 8. Juni, Anfang 8 1/4 Uhr.

Salbe Breiße!

Fremden-Vorstellung!
Die

Tochter der Hölle.

Preis Lustspiel in 5 Akten von Anselm.
In Szene gesetzt vom Regisseur Etart.

Personen:
Freiherr von Hartau F. Gumpel.
Dorothea von Bernad F. Häbler.
Joseph Wetland, cand. theol. S. Grün.
von Wernberg, Nefte des
Freiherrn R. Stummerehl.
Klara Wallfried, Sängerin S. Gehring.
Gallapfel Karl Start.
Fritz Diener S. Häbler.
Zoffel F. Wagner.
Hans Bauernbütschen W. Buchardt.
Peter M. Sommerfeld.
Sanne S. Minora.
Lise Bauernmädchen G. Wegger.
Erine R. Begger.

Preise der Plätze:
Sperre 75, 1. Platz 50, 2. Platz 20 Pf.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.
In Vorbereitung:

Der
geheime Agent.

Salonlustspiel von Sachländer.

Tüchtige Former

gesucht.
Heinrich Hirzel, G. m. b. H.,
Matranfabrik bei Leipzig.

Laufbursche

im Alter von 16-18 Jahren findet sofort
oder später Stellung. Wo? sagt die Exped.
d. Bl.

4-5 Jungen zum
Hederichziehen

werdend gesucht Amtsblätter 12.
Junges Mädchen als
Hilfe im Schneidern
wird gesucht. Ortstraße 14 II.

Suche bessere lücht. Hausmädchen
zum 1. Juli od. später in vorzügliche Stellung
Frau Doris Wengler, Stellenverm.
Breuerstraße 10

Suche zum 1. Juli ein
ordentliches Mädchen
Luther, Weissenheller Str. 80.

Freundl. sauberes Mädchen
zum 1. oder 15. Juli gesucht. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen
für den Haushalt gesucht. Näheres
Weissenheller Str. 46.

Frau oder Mädchen als
Aufwartung oder Wirtschaftlerin
in einem kleinen Hause halt. ges. Off. u. Zusich.
Kreuzg. Dietrich u. L B 92 a d. Exp. d. Bl.

Junges, sauberes Mädchen s. 1. Juli als
Aufwartung
vormittags gesucht. Karlsruh 5. I.

Gefucht per 1. Juli eine
Aufwartung
für einige Stunden des Vormittags. Zu
melden Mittwoch 1/2 9 Uhr
Weissenheller Straße 22, partiere.

Ältere Aufwartung, sauber und
tüchtig, sofort gesucht. Zu melden 1-2 Uhr. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Von einem Kinde sind Freitag Tafel,
Gläser und Sunde verloren. Bitte ab-
zugeben Wagnerstr. 3.

Sierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Einen Aufruf an alle Glieder des Verbandes der Deutschen Gewervereine

hat anlässlich des für die Gewervereinsache erscheinenden Verlaufs des 17. Verbandstages der Zentralrat und die Verbandssleitung der Deutschen Gewervereine (D. D.) erklärt. Es heißt darin u. a.: „Der Aufschwung unserer Bewegung wird nun Tag um Tag stärker in die Erscheinung treten; denn alle Verbandsfolger und -folgenden werden von nun an in Veroppelung ihres Glanzes tatkräftig mitwirken an der reichen Förderung unserer Deutschen Gewervereine und ihres Verbandes. Die Überzeugung von der Wahrheit unserer Ideen, der unerschütterlichen Glaube an die Zukunft der Gewervereine und die frohe Hoffnung, die wir auf den sicheren Sieg unserer Sache hoffen dürfen, machen uns stark im Kampfe wider alle Gegner und für die Durchsührung unserer Forderungen zur gestärkten und wirtschaftlichen Emporhebung der Arbeiter. Zunächst ist wichtig, daß wir uns mit Eifer annehmen der vom Verbandstage aufgestellten Forderung, daß das Arbeiterverhältnis aus einem Gewalt in ein Rechtsverhältnis umgewandelt wird. Es gilt, die politischen Parteien für diese Forderung zu gewinnen, weil es im wesentlichen Fragen der Gesetzgebung sind, die hierin ihrer Lösung dringend harren.“ Nach Wiederholung der Verbandstagsbeschlüsse über die politische und religiöse Neutralität der Gewervereine wird betont: „Nur und bestimmt ist mit diesem Beschlusse gesagt, was zu tun aller Gewervereiner Pflicht ist. Dabei halten die Gewervereine ihre Eigenart und Selbstständigkeit aufrecht, lassen jedem Mitgliede die Freiheit, seiner politischen und religiösen Überzeugung zu leben, einigen aber alle in der gemeinsamen Arbeit für die Ideale der Organisation.“ Weiterhin heißt es: „Die Arbeiterschaft muß einig sein, wenn sie stark sein will! Und nur auf dem Boden der Gewervereine ist diese Einigkeit möglich. Der Arbeiter will nicht ein seelenloses Werkzeug sein. Als ein freier, gleichberechtigter Bürger will er leben in der Gemeinde, im Staate und im Reiche. Auf nationalem Grunde will er seine Rechte geltend machen, denn auch er ist ein Mensch wie alle anderen Menschen. Der Wert seiner Arbeit darf sich nicht erschöpfen im Gewinnen der notwendigen Existenzmittel zur Fortpflanzung der Gattung. Der aufstrebende deutsche Arbeiter will kein Proletariat bleiben! Darum strebt er nach einem mit der wachsenden Kultur aufsteigenden Arbeitslohn und nach einer angemessenen Arbeitszeit. Seine Arbeit soll der nationalen Wohlfahrt nützen und so dem Fortschritt des Menschentums dienen. Denn wertlos wäre das Leben, wenn es keine Ideale hätte. Unser Aufruf richtet sich an alle Arbeiter und kaufmännischen Angestellten, insbesondere auch an die Jugend. Mit ihr wollen wir uns froh begeistern für die edlen Ideen unserer Bewegung und für alles wahrhaft Schöne. Sofort muß an die Arbeit gegangen werden, neue Ortsvereine zu gründen, um aus ihnen neue Gewervereine entstehen zu lassen.“

Ueber das Elster-Saale-Kanalprojekt

Schreibt Herr Dr. Dieckhoff in Anknüpfung an die Rede des Herrn Grafen von Hohenhausen im Herrenhause in dem L. R. N.: „Nun ist der erstehende Guß niedergegangen, und zwar kam der Stadt Leipzig ein Bescheid, der freilich durch Empathie und Interessengemeinschaft recht wohl als höher Leipziger zu bezeichnen ist, das preussische Herrenhausmitglied, Graf von Hohenhausen, Döllau, aufrufte, und der preussische Eisenbahnminister war es, auf den dieser Guß in Form einer gebarnigten Interpellation herabverprojekte. Dabei hefte ich dann auch wirklich heraus, wie hohe Zeit es war, daß der Interpellant von dem insolge nicht ausreichender Betrag der letzten preussischen und wohl auch sächsischen Bescheiden augenblicklich ungenügend informierten Minister an den besser zu informierenden Herrn Minister, sonst hätten wir erleben können, daß die eingebrochte Gruppe für die große Mehrzahl der Interessenten und für die Sozialbehörden, welchen es obliegt, für deren Interessen speziell zu sorgen, ungenügsamer und die ganze Arbeit wieder einmal eine verlorene Liebesmühle gewesen wäre. Der Herr Minister befand sich augenblicklich in der letzten Sitzung, daß sächsischerseits die Wahl der Linie Leipzig-Creppan als conditio sine qua non betrachtet werde, während in Wirklichkeit der doch allein in Betracht kommende Kaufmannsstand Leipzigs mit jeder preussischerseits gewinnlichen Einmündungsbescheide das zu erwartende Kanals oberhalb oder unterhalb Merseburgs zu rücken in ihm würde, wenn dem Kanale nur die nötige Tragkraft und Wasserführung gegeben würde und diese Wasserkräfte entweder gar nicht oder doch nur mit möglichem, in Stofflosarbeiten zu berechnenden und durch Begrenzung nach oben eine sichere Exporttransportentkultation ermöglichenden Schiffahrtsgabgaben be-

loftet werden würde. Denn ohne solche Garantien wäre es doch den Leipziger Interessen überaus in Ordnung, wenn auch nur einen Bruchteil für eine dann für sie fast wertlose Wasserkräfte zu zahlen. Der Herr Interpellant hat überzeugend genug die auch von mir schon früher in Leipziger Blättern besprochenen Gründe karggelegt, welche die Creppan-Linie für die Behörden des Kreises Merseburg unannehmbar machen müssen, und es hat der Herr Minister denn auch versprochen, die gemachten Einmündungen bei den weiteren Verhandlungen zu berücksichtigen, wodurch wir uns vorläufig wohl beruhigt fühlen können.

Sehr bemerkenswert bleibt aber die Inanspruchnahme, ab die Regierungen auch bei ihren weiteren Verhandlungen das Prinzip der absoluten Geheimhaltung beibehalten und die Interessen später gleich vor vollendete Tatsachen stellen wollen. Wäre es da nicht besser, die Gedanken und Absichtungen, welche die regierenden Kreise z. B. über die spätere Ausführung des Kanals sich bilden, zur Entlastung der eigenen, in diesem Falle fast übergenügen Verantwortung vorher behufs Herbeiführung einer gründlichen öffentlichen Diskussion bekannt zu geben? Wer will aber soll eigentlich die spätere Ausführung übernehmen? Einer der beiden konkurrierenden Staaten mit Unterstützung des anderen oder beide gemeinsam? Oder soll eine Privatgesellschaft die Ausführung besorgen, die dann von beiden Staaten durch Inangarantien und auch sonst nach Möglichkeit fest unterhalten werden müßte? Diese nunmehr wichtige aller Fragen kann gar nicht jetzt genug erschlossen werden, denn die sehr kurzweg faßlichen Interessen, Interessen Leipzigs sind doch mit dem Vorgründe „Zeit ist Geld“ so eng verknüpft, wie mit dem Vorgründe, während die preussischen Interessen am Unterlaufe, welche durch den Kanal die Hochwasser loswerden wollen und die Ermöglichung des Abbaues der fast überall vorhandenen, enormen Kohlenmassen auch in den noch nicht eingedeckten Gebieten teilen erhoben, haben sich wohl längst dieser faßlichen öffentlichen Angelegenheit angenommen.

Selbst wir aber nicht über den Kanals bleiben über das „Wohl der Ausführung“ sind wir natürlich geneigt, „atenlos die fortwährende Zeit verstreichen zu lassen, die sonst durch Ermüdungen, Agitationen, und andere Vorarbeiten verschwendeter Art so müßig ausgefallen werden könnte. Das Leben ist so kurz und mehr als ein Menschenalter ist ja schon verstrichen, um nicht zu sagen „verdröhelt“, seit der unvergessliche Kaiser Helme die erste Anregung gab zu ähnlichen so heftigen Vorhaben und es sogar Kraft in Wegweis schon längst unter dem grünen Rase, aber sein Wirken wird unvergessen bleiben, und das von ihm begonnene Werk nun wohl zur Vollendung kommen. Sollte nicht auch das heutige Leipzig tatkräftige Männer genug besitzen, welche diesen Manne nachsehen, sich, wie er, der Bürgerrechte würdig zeigen müßten? Der Stimm würde ebenso groß, wie das Risiko klein sein, denn für die Rentabilität des Kanals sind Kanals wider alle sonst schon die Freuden genügen, welche im preussischen Unterte unsere neuentdeckten Braunkohlenlager liefern könnten.“

Deutschland.

— (Ein nichtbestätigter sozialdemokratischer Weigeordnete.) Der zum Weigeordneten in Klein Krogenburg gewählte Sozialdemokrat Allan Jakob Schwab ist, wie der „Köln. Volksztg.“ aus Offenbach a. M. geschrieben wird, vom Kreis a. u. s. f. in nichtöffentlicher Sitzung nicht bestätigt worden, weil nach der feststehenden, in widerholten Entscheidungen ausgesprochenen Auffassung des Kreisaußschusses überzeuge Anhänger der sozialdemokratischen Partei bei dem grundsätzlichen Widerspruch, in dem sich diese Partei mit der bestehenden Staatsordnung befindet, nicht geeignet sind, das Amt eines Weigeordneten oder Bürgermeisters zu bekleiden.

— (Aus den Kolonien.) Logos Übersichts für das Rechnungsjahr 1909 wird nach einer Übersicht des „Amtsblatts für Logo“ voraussichtlich 322 000 M. betragen. Dabei sind die Zolleinnahmen um rund 175 000 M., die Einnahmen aus der Verpachtung der Verkehrsanlage um rund 11 000 M. hinter dem Anschlag zurückgeblieben. Die Steuern aber haben den Anschlag um rund 400 000 M., die sonstigen Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen haben ihn um rund 160 000 M. überschritten. Die hohen Steuerereinnahmen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Eingeborenen von dem Rechte der Abführung der Steuerarbeit durch eine Gelddabgabe ausgiebig Gebrauch machten. Die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Zolleinnahmen seligeren sich gegen das Vorjahr immerhin um 96 000 M. gleich 7 Proz. Bei den fortwährenden Ausgaben wurden rund 19 000 M. erpart. Dagegen sind zur Bekämpfung der Schlafkrankheit und für die Grenzexpedition Logo Dahomey die einmaligen Ausgaben um rund 56 000 M. bezw. um rund 28 000 M. überschritten worden.

Parlamentarisches.

Abgeordnetenshaus. (Sitzung vom 6. Juni.) Das Abgeordnetenshaus setzte am Montag die Beratung der Initiativentwürfe fort. Zunächst gelangte ein Antrag der Fortschrittspartei zur Debatte, worin verlangt wird, daß den Mitgliedern der Arbeiterausschüsse in der Gewerbetreibenden und anderen staatslichen Betrieben die gleiche Ehrentitel ihres Berufsverhältnisses gewährt werde, wie sie den Staatsbediensteten durch die neue Berufsgesetzgebung gewährleistet wird. Abg. Dr. Fleiß (Fortschr. Ppt.) begründet den Antrag, der erforderlich ist, um

das gute Verhältnis zu den Arbeitern zu gewährleisten. Was den Arbeitern in den Gewerbetreibenden zu tun ist, muß auch für die Arbeiter in der Gewerbetreibenden und den anderen staatslichen Betrieben billig sein, da die Verhältnisse dort genau zu liegen. Die Abg. G. von Arnim (Ztr.) und Kleinert (Soz.) schloffen sich diesen Ausführungen an, während Herr v. J. (Fortschr. Ppt.) und Abg. Dr. W. (Soz.) den Antrag ablehnten, weil eine Änderung nicht erforderlich sei und die Höhe der Beiträge nicht zu erhöhen sei und sich die Mitglieder der Gewerbetreibenden und der Arbeiterpartei, des Zentrums, der Polen und Sozialdemokraten abgelehnt wurde. Dann folgte ein zweiter Antrag der Fortschrittspartei, betr. die Neuregelung des Beamtenrechts. Abg. Debus (Ztr.) betont bei Begründung dieses Antrages, daß das bestehende Verhältnis gegen die Beamtenorganisation unbillig sei und uralte Freigabe des Wortes, Veränderung des Beamtenrechts, Festlegung der Anstellungsgesetzliche, Erhebung des Beamtenrechts, Vereins und Versammlungsrecht, Frau genaue Anwendung des Beamtenrechts. Die Beamten dürfen nicht zu Staatsbürgern zweiter Klasse herabgeredigt werden. Das Zentrum gab durch den Abg. K. L. de laun Zustimmung zu dem Antrag Ausdruck auf Vorschlag der Konventionen wurde der Antrag nachdem noch Dr. Viehnecht (Soz.) hätte gesprochen hätte, an die Beamtenkommission verwiesen. Dann folgte die Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, worin ein Gesetzentwurf gefordert wird, durch den alle in die Interessen Dritter eingreifen den Verordnungsverfügungen nur auf Grund mündlicher Verhandlung mit den Interessenten erlassen werden sollen. Nach der Begründung dieses Antrages durch Dr. Viehnecht (Soz.) und nach der Erklärung des Abg. J. (Soz.) (nl.), daß der Antrag zu weit gehe, wurde er abgelehnt. Dann folgten Petitionen über die Vertiefung des V. Interests war die Debatte über eine im Anknüpfung an den Fall Niemand überreichte Petition des Magistrats in Breslau um Abänderung des Gesetzes über die Verpflichtung der Gemeinden zum Ertrag des bei öffentlichen Auflässen verursachten Schadens. Die Kommission beantragte, daß ein Regierungsvorbericht den Staat als hafbar erklärt habe, aber nach der Tagesordnung mit Rücksicht auf diese Erklärung. Dem Vorbericht schloffen sich die Abg. J. (Soz.) (nl.) (Fortschr. Ppt.) und Dr. Viehnecht (Soz.) an, da sie das bestehende Gesetz in seinen Grundprinzipien für richtig halten. Das Haus schloß sich dieser Auffassung an und lehnte einen Antrag des Abg. G. (Ztr.) (nl.) auf Überweisung als Material ab. Bei einer Petition des Bürgervereins in Merseburg auf Einführung der geheimen Abstimmung bei Stadtverordnetenwahlen trat Abg. Eckhoff (Fortschr. Ppt.) mit großer Wärme für die geheime Wahl ein, die ebenso wie für die Landtagswahlen kommen müßte, da sie auch bei den Stadtverordnetenwahlen eine Notwendigkeit geworden sei. Er beantragt Berücksichtigung der Petition und, da sich auch das Zentrum und die Nationalliberalen dafür aussprachen, fand dieser Antrag eine Mehrheit im Hause. Schließlich wurde noch über Petitionen und Einführung des kommunalen Wahlsystems für Frauen, und ein selbständige Ausschuss der Gemeindevorstände durch die grundbesitzenden Frauen verhandelt. Abg. Dr. Sepp (Ztr.) trat dabei nachdrücklich für Ermäßigung des Stimmrechts an Frauen nach Heranziehung zunächst in der Weisen- und Armenverwaltung ein. Die Petitionen wurden schließlich zur Berücksichtigung überwiesen. — Auf der Tagesordnung der Diensttagung steht die erste Lesung der Gegenentwürfe, betr. die Erhöhung der Zölle und die zweite Lesung der Sekundärabgabenordnung.

— Juden Interpellationen über die jüngste Czujkowsky (nl.) in der Kammer, die dem Domestikus über den Sinn dieser Woche im Abgeordnetenhaus beantwortet werden, wird der Ministerpräsident selbst das Wort ergreifen. Wie verlautet, wird er sich auf die Erklärung beschränken, daß die Regierung die bekannnten Änderungen in der Gesetzgebung bedauert, doch wird er irgendwelche staatslichen Gegenmaßnahmen nicht in Aussicht stellen.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 7. Juni. Unter 91 Bewerbern wurde gestern hier der Magistratskassator Köcher in Halle zum besoldeten Stadtrat gewählt. — Nachdem der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs mit dem Wettbewerb der Aufschmückung von Balkonen, Fenstern und Vorgärten gute Erfahrungen gemacht hat, geht er jetzt mit dem Gedanken um, im Interesse eines schönen Straßenbildes zum Herbst einen Wettbewerb in Schaulustendekorationen zu veranstalten. — Aus der Fremdenliste Merseburgs sind vier erheblich vorbestrafte Geisteskranke, Flegel und Brot, entwichen. Sie sind noch nicht wieder eingefangen.

† Eilenburg, 6. Juni. Gestern tagte hier die freie Vereinigung der Zweigverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz in der Provinz Sachsen. Den Verhandlungen wohnten auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Hage (Magdeburg) und Unterstaatssekretär D. Schwarzopf (Berlin) als Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der Genossenschaft bei. Die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse wurde dem Kolonnenführer Oberinspektor Lehmann hier und dem Professor Dr. Sieber (Halle) durch den Oberpräsidenten überreicht. Als nächster Tagungsort wurde Merseburg bestimmt.

† Eilenburg, 6. Juni. Die Kriminalpolizei verhaftete heute die Konfessionschweizerin Götner und

deren Geliebten, den Landmessergehilfen Mann. Beide stiegen unter dem Verdachte des Kindesmordes. In der Wohnung der Götter wurde auf Betreiben der Hauswirtin ein Kleiderschrank gewaltsam geöffnet; dabei wurde die Leiche eines Kindes gefunden, die nach Angabe des Arztes ungefähr seit 8—9 Wochen in dem Schrank verstaubt war.

† Coswig (Anhalt) 5. Juni. Auf dem Rittergut Ariesen kam die 65jährige Arbeiterin Mehring mit der rechten Hand in eine Sägemaschine, wodurch ihr die Hand stückweise bis zum Handgelenk abgeschnitten wurde.

† Acherleben, 4. Juni. Als gestern nachmittag gegen 3 Uhr ein Gewitter heranzog, befanden sich auf einem Ackerstück nordöstlich der Stadt hinter Schacht 4 mehrere Kinder, die Unkraut ausjähten. Der Regen nötigte sie, den Acker zu verlassen. Während sie einen Feldweg entlang gingen, fuhr ein Blitz nieder und warf zwei Knaben zur Erde. Der eine erholte sich bald, während der andere, der 10jährige Richard Koch, tot liegen blieb.

† Meissen, 6. Juni. Die königl. Porzellanmanufaktur begann heute im Anwesenheit des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg und der Prinzessin Mathilde und der Spigen der Staats- und städtischen Behörden die Feier ihres 200jährigen Bestehens.

† Leipzig, 7. Juni. In Leipzig-Blagwitz führte infolge einer Gasexplosion eine Fabrikseife ein und erschlug eine Frau. — Im Hofentele verbrannte am Sonntagabend ein Liebespaar durch Öffnen der Balken Selbstmord zu begehen. Das Paar wurde noch lebend aufgefunden und in das städtische Krankenhaus gebracht.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 7. Juni 1910.

** (Personalnotiz.) Dem Landesrat Stoschki hier ist alleh die Anlegung der Ritterinsignien erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären gestattet worden.

** Brotgröße und Getreidepreise. Man schreibt den „Ber. N. Nachr.“: Aus dem letzten Getreide-Wochenbericht ist zu ersehen, daß die Preise in starkem Rückgang begriffen sind, da die Ernteaussichten anscheinend sehr günstig und noch große Vorräte vorhanden sind. Vor etwa Jahresfrist hatten die Preise infolge schlechter Ernten ihren Höhepunkt erreicht, so notierten Weizen 270 bis 275, Roggen 212 bis 220 per Tonne. Heute notiert Weizen 210 bis 212 und Roggen 150 bis 152, also 60 Mk. niedriger! Darf man sich unter solchen Verhältnissen der schüttesten Hoffnung hingeben, daß unsere Vögel und Schrippen, die in ihrer nebelhaften Schale lebhaft an den Gallischen Kometen erinnern, wieder etwas größer und das Brot wieder etwas schwerer wird? Oder bleibt auch hier alles beim Alten?

** Militärisches. Zur Behandlung und Erziehung Schadhafter und frakter Fälle der Unteroffiziere und Mannschaften des 4. Armeekorps sowie aller Militärärzte, schwingen wird in Merseburger Garnison ein eine Korpskassafunktion eingerichtet werden, die von einem jahresweise ausgebildeten Sanitätsoffizier geleitet wird.

** Der nächste Abgeordnetentag des Deutschen Kriegsbundes findet, wie jetzt festgestellt ist, am 16. Juli 1911 in Detmold statt. Die Generalversammlungen der Bundesgliederklasse und der Bezirksklassen des Kriegsbundes werden am Tage vorher (15. Juli) und zwar ebenfalls in Detmold, abgehalten.

** Die diesjährigen Manöver des 4. Armeekorps werden sich, wie im Vorjahre, in der Gegend von Halberstadt, Acherleben und zuletzt (im Korpsverbande) bei Magdeburg abspielen. Sie beginnen am 9. und enden am 21. September. Die 153er in Altburg werden für die Manöverzeit auf volle Stärke gebracht durch Bildung eines dritten Bataillons aus Reserveeinheiten, die bereits am 27. August eingezogen und bis zum Auscheiden des Regiments in das Manöver im Garnisondienst wieder mit dem Waffenhandwerk gründlich vertraut gemacht werden, da inzwischen auch wieder mancherlei Neuerungen im Heere eingeführt worden sind, die sich die Reservisten noch aneignen müssen, ehe sie zum Krieg im Felde in das Feld ziehen.

** Sonn- und Feiertagsarbeiten. Sämtliche Anträge auf Erlaßnis zur Vornahme von Sonn- und Feiertagsarbeiten sind von jetzt ab an die zuständige Gewerbeinspektion (in Merseburg Karstraße 35) zu richten. Eine baldige Erledigung der Anträge ist aber nur dann möglich, wenn diese alle erforderlichen Angaben enthalten. Dazu gehören die Angaben der Gründe die eine Vornahme der Feiertagsarbeiten notwendig machen, ferner die Angabe der Zahl der Arbeiter, die zu diesen Arbeiten herangezogen werden sollen, sowie Beginn und Ende der in Aussicht genommenen Arbeitszeiten und Pausen.

** Zum Briefgeheimnis. Nach obergerichtlicher Entscheidung sind die Amtspfeichten des Post-

beamten keineswegs nur auf das Verschweigen des Inhaltes einer Postkarte und der Personen, mit dem korrespondiert wird, beschränkt. Auch die Adressen der Briefe gehören mit zur Korrespondenz, die der Postbeamte verschweigen halten soll. Er ist weder befehligt, unbefugten Personen mitzuteilen, daß an jemand ein Brief angekommen, noch daß auf einem Briefe die Wohnung des Adressaten angegeben ist.

** Mittelschulprüfung. Aus der im Kgl. Provinzialgymnasium in Magdeburg abgehaltenen Mittelschulprüfung gingen als bestanden von 34 Lehren 19 hervor.

** Hitzezeit. Die Hitzezeit, unter der am Sonntag alles gefeiert hat, hat sich auch Montag nicht vermindert. In den Schulklassen war es daher nicht zum aushalten. Die Schüler schiefen tatsächlich auf den Bänken ein. Da hatten die Herren Direktoren selbstverständlich ein Einsehen und entließen die Jugend schon um 11 Uhr. Hätte das Thermometer nur noch einen halben Grad mehr gezeigt, würde dieses freudige Ereignis sich noch eine Stunde länger ausgetragen haben. An Nachmittagsunterricht ist bei solcher wahrhaft africaischer Temperatur natürlich vollends nicht zu denken. Auch heute nachmittag war „hitzezeit“.

** Provinzialtag der Hausbesitzer. Am 19. Juni vormittags wird in der Aula des Realgymnasiums in Naumburg der 15. Verbandstag des Provinzialverbandes der Haus- und Grundbesitzer der Provinz Sachsen abgehalten werden. Aus der Tagesordnung ersehen wir neben den Jahresberichten und sonstigen geschäftlichen Verhandlungen Vorträge über Straßeneinigung und Observanz-Erbaurecht — Spiegezeitung in Mietsfreizeiten — Gesetz gegen Verunstaltung von Straßen und Plätzen — Begünstigungsvertrag mit der Provinzial-Feuerlosgesellschaft.

** Am 19. u. 20. Juni d. J. feiert der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen (Sitz Halle-Saale) in Naumburg a. S. sein 37. Stiftungsfest und ladet hierzu alle ehemaligen Jäger und Schützen kameradschaftlich ein. Der Verein zählt jetzt circa 1200 Mitglieder und besitzt mehrere Unterstiftungsstellen.

** Die Briefe und die unzufriedenen und unruhelosen Anzeigen. Der Gv-Soz. Westverband für die Provinz Sachsen hat folgende Resolution an den Verein Deutscher Zeitungsbesitzer gerichtet: „Der Gv-Soz. Westverband für die Provinz Sachsen, vereinigt zu seiner 19. Generalversammlung am 1. Juni 1910 in Halle, spricht dem Verein Deutscher Zeitungsbesitzer in Hannover für die unermüdete Geltendmachung ständiger Maßnahme bei Aufnahme von Inseraten in der Tagespresse seinen warmsten Dank aus, nimmt von dem Aufsatz „An unsere Mitglieder“ im amtlichen Teil von Nr. 17 des „Zeitungsbetrag“ vom 29. April 1910, sämtliche Anzeigen, die als unruhelos und unzufrieden ohne weiteres erkennbar sind, von der Veröffentlichung auszuschließen, mit lebhafter Verurteilung Kenntnis und richtet an die Tagespresse der Provinz Sachsen die ergebene Bitte, Schmutz und Schwindelei in jeder Form noch tatkräftiger als bisher aus ihrem Inseratenteil zu verbannen.“ — Wir bemerken dazu, daß unsere Zeitung Anzeigen zweifelhaften Inhalts schon längst rücksichtslos zurückweist.

** Fiktionale Schulfeiern zum Gedächtnis der Königin Luise werden am 19. Juli im königlichen Preußen veranstaltet. Kulturminister von Trost zu Solz hat in einem Erlaß angeordnet, daß an diesem Tage aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Todesjahres der Königin Luise in allen preussischen Schulen der Unterricht ausfällt, und daß statt dessen allgemeine Gedächtnisfeiern stattfinden sollen.

** Familienunterstützung bei Ableitung militärischer Übungen. Während der Zeit der Reserve- und Landwehrlübungen ist es angebracht, auf die Familienunterstützung der zu Friedenzeiten eingezogenen Mannschaften aufmerksam zu machen. Die Unterstützung beträgt für die Ehefrau 30 Prozent und für jedes Kind unter 15 Jahren 10 Prozent des ordentlichen Tagelohns, insgesamt aber höchstens 80 Prozent. Reservisten und Landwehrlisten mit mehr als drei Kindern werden also doppelt befristet, das heißt mit mehr als drei Kindern haben. Die Unterstützung kann schon an dem Tage der Abreise des Übungsplattigen zur Truppe erhoben werden und ist nicht als Armenunterstützung zu betrachten. Im Fall einer vorzeitigen Entlassung eines zur Übung Eingezogenen fordert die Wehrenden zweiwochenlang Betrag zurück. Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Ortspolizeibehörde zu stellen, wofür ein Bescheid von der Übung seinen gewöhnlichen Aufenthaltort hat. Das Geschäft um Unterstützung kann mündlich oder schriftlich gestellt werden. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht spätestens vier Wochen nach Beendigung der Übung erhoben wird.

** Der Verein für Heimatkunde hielt am Montag seine übliche Monatsversammlung im „Herzog Christian“ ab. Der Vorsitzende gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen Lehrers Herrn Straßburger, der sich um die Gründung und Fortentwicklung des Vereins hoch verdient gemacht hat, der in ungenügender Weise sein Wissen und seine Arbeit den Zwecken des Vereins widmete. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für den Verein. — Neu aufgenommen wurden 3 Herren, so daß die Mitgliederzahl jetzt 150 beträgt. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen

durch den Vorsitzenden hielt Herr Kreis-Feuerlosgesellschafts-Inspektor Wolf einen Vortrag über den früheren Merseburger Landrat Weißlich (1846—1877). Dieser Landrat war in Merseburg eine sehr populäre Persönlichkeit. Seine eigenartige Kleidung, sein Gang und ein Sprachfehler machten ihn weit und breit bekannt. Besonders beliebt war er bei den Kindern durch kleine Spenden aller Art. Gerechtigkeit und Wohlwollen waren die Grundzüge seiner Tätigkeit als Landrat. Wer mit ihm zu tun hatte, mochte freilich zunächst befeindet sein durch seine derbe Tonart, die er namentlich den Landbewohnern gegenüber ansetzte. Bisweilen erhielten aber auch seine vorgelegten Behörden Berichte, die in recht drastischer Weise mit kernigen Sprichwörtern gepeitert waren. Viele Verdienste hat er sich erworben um die Erhaltung der Wälder in der Gegend. Während seiner Dienstzeit wurde im Kreise die Separation durchgeführt. Besonders viel Arbeit machten die Kriegsjahre 1864 und 66, weil damals noch die Verpflegung usw. der mobil gemachten Truppen den Zivilbehörden oblag. — Von dem Landrat Weißlich erzählt man sich viele Anekdoten, bei denen aber Wahrheit und Dichtung nicht zu scheiden war. Er war ein eifriger Jäger. Auf Hasen und Wöhe schoß er sich scharf; desto besser traf er aber die Treiber, denen er auch oft und reichlich Schmerzensgeld gespart, ohne sich von der Wahrheit ihrer Behauptungen zu überzeugen. Ebenfalls bekannt war sein Jagdhundflott, der es liebte, an den Wochenmärkten für einen Bedarf Fleischwaren aus den aufgebauten Fleischständen zu entnehmen auf Rechnung seines Herrn, bis es sich herausstellte, daß auch Flott oft verkleumdet worden war. — Darauf brachte Herr Schwidert noch einen Nachtrag zu seinem Vortrage: Merseburger Hof- und Weinengeschichten. — Geschenke gingen ein von den Herren Dr. Haack, Preßler, Otto, Sölter, Döwisch, Wigel, Frau Lange. — Meldungen über Funde oder dem Vereine zugehörte Geschenke sind an den Vorsitzenden Herrn Kaufmann D. r. t. m. a. n., Schmalstraße, zu richten.

** Einem Geizhals des hiesigen Bürgervereins des Neumarkts für städtische Interessen wegen Änderung der Aufstellung von Fahrmarktsbuden auf dem Neumarkt wurde vom Magistrat stattgegeben. Danach soll die nächste Aufstellung der Buden probeweise nur auf einer Seite der Straße erfolgen, um dadurch den Straßenverkehr zu erleichtern. Hoffen wir, daß die Probe sich bewährt; es würde dann nämlich ungewiss sein, wie eine Straßenseite mit Buden besetzt werden

** Tivoli-Theater. Nachdem am Sonntag nachmittag die Vorstellung von Görner „Dornröschen“ die Herzen der Kleinen zu hellem Jubel entflammt hatte, war daselbst mit denen der Großen der Fall durch die Abendvorstellung „Der Walzerkönig“ von Mannsberg, Operettenposse in vier Akten. Den Inhalt erzählt diese die Wirkung abschöpfend, es sei nur zu verraten, daß die jungen Damen halberlei Gefährlich das Herz der Buben spielen will während der Verlauf es tun soll, ein Roter, der tells im Golde schwimmt, tells feilsche, ein Otel von der bekannten herzenhaften Sorte, ein alldoerliebender Gerichtswollgeier, eine verliebte Köchin und dito Wirtshauskaterin, sowie etliche lebensfreundliche Röhmann tragen zur allgemeinen Erheiterung bei, nicht minder komische Situationen und harmlose Scherze; die ihn und wieder beängstigten Plausch, von denen einige halber, Luerette und besonders das ansprechende Lied „Ich hab' Dich lieb, Du herzenlieb“ durch melodische Stimmentführung angenehm berühren, boten willkommene Abwechslung. Sehr überausig die Mitglieder des Darstellungspersonals durch ihre musikalischen Talente, wenn auch nicht jeder nach dem Mafse eines Helventenors oder eines Brindabund streben wird. Vorzügliche Leistungen boten besonders Herr G. m. e. g. als Wirtshauskater, Herr Z. o. n. W. u. s. als selbstbewußter Schwärmer, empfindsamer Frau, Herr S. t. o. r. t. als Otel und Herr G. r. u. n. als Wirtshauskater mit 255 Wirtshaus, Frau G. e. h. r. i. n. g. als Damenwollgeier (ja die Stichwörter) und Herr H. a. u. p. l. e. r. als Gerichtswollgeier. Auch Fräulein W. e. g. e. r. als Köchin ist in allen Sätzen sich gerecht zu finden, wenigstens ist ihr Spiel wie das von Fräulein M. i. n. o. r. a. als Brindabund stets natürlich und lebendig. Alle anderen Rollen waren angemessen besetzt; an der Spiel- und Musikleitung war wenig aufzufallen. Der Besuch war leider nicht so, wie ihn die gute Einstudierung und die sehr gute Aufführung voll verdient hätten. Der Besuch bei der Drenzung der Wige und Durchsichtigkeit der Handlungen jungen Wackfischen und ganzen Familien nur bestens empfohlen werden. Lobles.

Das den Merseburger und benachbarten Kreisen

an Wallendorf und Umgegend, 6. Juni. Die Trockenheit der letzten Tage macht dem Landmann ernste Sorgen. Beginnen doch schon viele Ähren eine helle Farbe anzunehmen. Auch Weizen, Hafer und Gerste sollen die Blätter und zeigen teilweise köstliche Spigen. Bei dem Weizen erscheinen bereits die Ähren. Im Garten nehmen die Schädlinge an manchen Stellen überhand. Besonders scheint die W. u. l. a. u. s. hier und da eine geradezu erschreckende Ausbreitung zu gewinnen. Ein schnelles Vertilgen mit ägender Lösung spart Zeit und Mühe und erhöht uns unsere Bäume. Ein Feind des Gartens scheint uns unbegünstigt zu verlassen. Es ist der Maulwurfs, der jetzt ziemlich zahlreich auf Wegen unter den Bäumen zu finden ist.

G. S. p. e. r. g. a. u., 6. Juni. Vom schönsten, ja eigentlich von alljährigem Wetter begünstigt, feierte gestern der

hiesige Radfahrerverein, wie alljährlich, ein Sommerfest. Als solches war es bezeichnet, und wenn auch vorläufig dem Namen nach der Frühling noch regiert, die Hitze ermunterte an die Hundstage und so stimmte die Bezeichnung doch. In großer Zahl waren die befreundeten Vereine erschienen, alle in leuchtenden Kostümen und mit zum Teil sehr geschmackvoll geschmückten Rädern. Auch mehrere Sportmaschinen waren erschienen und verschönerten das anmutige farbenfrohe Bild. Mit Musik wurde jeder Verein an den Zoren empfangen und in das Festlokal in der Nähe geleitet. Dort entwickelte sich bald ein lebhaftes Treiben. Als alle befassten waren, wurde ein Kaffee durch die Strohen gefahren, der einen sehr hübschen Anblick durch die Strohen gefahren, um den Preis der Aufmerksamkeitsgefährt und umlagert war, fuhren 4 Vereine höchst gelingere Rennen, die sich alle durch Eleganz und Kraftigkeit auszeichneten. Ein Baie wäre im Zweifel gewesen, wenn der Preis gebührt. Die sachverständigen Richter aber wählten ihres Amtes mit Unparteilichkeit, und die Preise fielen dem Würdigsten zu. Der Abend brachte den üblichen Ball. Ob dabei der Gutsitzgebenden Vergnügen zu rechnen war, möchte zweifelhaft sein. Die Teilnehmerin und die Teilnehmerinnen aber waren anderer Meinung, denn mit Eifer und Hingebung wurde getanzt bis der frühe Morgen nahte. Das Strohlokal war fassen und von dem heimlichen Gästen betrunken, die hoffentlich vom allen ohne Unfall und Unfall erreicht worden sind. All Heil!

§ **Wohlfahrt**, 6. Juni. Heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr zogen wieder schwarze Gewitter über unseren Ort. Ein Blitzstrahl traf die Mühle des Bandwirts Beyer, jedoch ohne zu zünden.

§ **Crumpa**, 7. Juni. Der Abdecker Alexander Schilling er zu Werberg beabsichtigt auf seinem Grundbesitz in Crumpa, Grundbuch Band 4, Blatt 21 vom Plane 91, eine Ubederei zu errichten. Der Landrat des Kreises Querfurt fordert auf, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 14 Tagen teils schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

§ **Döllnis**, 6. Juni. Dem Buchhalter Wilhelm Higner hier ist die Rettungsmedaillen am Bande verliehen worden.

§ **Burgliebenau**, 7. Juni. Am Montag fand hierab die 3. Sonderkonferenz der Geistlichen und Lehrer des Nordbezirks der Eparchie Werberg. Band unter dem Vorsitz des Pastors Niehus. Burgliebenau statt. Lehrer Wolff, Döllnis hielt mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe eine Lehrprobe über „Die Schöpfung unter Hervorhebung der relationalen Charakteristika und Vorbereitung auf

§ **Bl. 104**. Hieran schloß sich ein Vortrag des Lehrers Neubauer. Döllnis über das Thema „Die Gefahren, welche der Jugend durch die Schund- und Schmutzliteratur drohen und ihre Bekämpfung durch die Schule“.

§ **Dölkau**, 6. Juni. Am 12. d. M. soll im Dölkauer Schloßpark das Volksmissionärsfest gefeiert werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr. Die Festpredigt hält Pastor Schlegel. Berlin; Missionar Nehl wird über die Gohrenmission berichten und Pastor H. Seig. Zweimen über die deutsche Mohabedermision in Palästina.

§ **Martröhlitz**, 6. Juni. Der Fabrikbesitzer Enke in Schleditz, ein geborener Martröhlitzer, schenkt der Gemeinde eine neue Turmuhr und eine neue Orgel.

§ **Dölkau**, 7. Juni. Der Graschnitt hat hier auf den tief gelegenen Osterweiden schon Ende voriger Woche begonnen. Hier fängt die Ernte durchweg 14 Tage früher an, als auf den höher gelegenen Weiden, da der Graswuchs bei der vorzulegenden Fruchtbarkeit auch bei trockener Jahreszeit ein sehr üppiger ist; öfter wird auf einzelnen Stellen sogar dreimal gemäht im Jahre. Feuer ist der Ertrag hier ein befriedigender, während er auf den höher gelegenen Weiden wegen der anfänglichen kühlen Witterung und dann einsetzenden Trockenheit zu wünschen übrig läßt.

§ **Baumersroda**, 6. Juni. Als Sonnabend nachmittag der Händler Busch sich zur Arbeit auf sein Feld begeben wollte, wurde er in der Nähe des Holmschen Gutsbesitzes vom Hirschlag betroffen und war auf der Stelle eine Leiche.

§ **Schafstädt**, 6. Juni. Die Plasterarbeiten der Kapellneue Mägdeln Querfurt haben dieser Tage auf Bahnhofs-Gelände begonnen. Zur Ausführung derselben ist Steinmetzmeister Bruno Sperber hier beauftragt worden.

§ **Nebr**, 6. Juni. Die Schneidemühle des Schiffbauernmeisters Karl Wolff hier ist vollständig niedergebrannt. Das Holzlager konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf etwa 15000 M. geschätzt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

§ **Freyburg**, 6. Juni. Der diesjährige Auktionsverkauf hiesiger Stadtgemeinde ergab 3085 M. gegen 4225 M. im Vorjahre und gegen 5850 M. vor zwei Jahren.

§ **Querfurt**, 7. Juni. In Remsdorf verunglückte beim Bahnbau ein Arbeiter. Demselben wurden Eilenbahnwägen abgelenkt.

beide Weine denartig graugetrübt, daß seine Überführung nach der Halleischen Klinik erforderlich war.

Wetterwarte.

B. W. am 8. Juni: Etwas kühler, aber noch immer warm, teils heiter, teils wolfig, stellenweise Gewitter, besonders in den südlicheren Teilen. — 9. Juni: Etwas kühler, trocken, wechselfel bewölkt, teilweise heiter.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Juni. Zum Rücktritt Dernburgs schreibt der „V. L. A.“: Die Genehmigung des Abschiedsgesuches wird unmittelbar nach Schluß der Bundtagsession erfolgen. Dernburg wird nicht, wenigstens in absehbarer Zeit nicht, ein anderes Amt annehmen. Doch hat er die Absicht, wieder in die Finanzwelt zurückzutreten und Leiter eines großen Finanzunternehmens zu werden. Als Nachfolger Dernburgs wird Interkassenschatz v. Lindemann genannt, doch spricht man auch vom Grafen v. Goetzen, dem früheren Gouverneur von Ostpreußen, der kürzlich als preussischer Gesandter für die Hanfsäbte in Hamburg weilte. — Im Zusammenhang mit dem Personalwechsel an höherer Stelle wird vermutet, daß auch das Rücktrittsgesuch des Gouverneurs v. Schumann erledigt werde, der seit vielen Wochen krankheitsbedingt ist. Ob sein Gesuch genehmigt wird oder ob er, der aus Unverträglichkeit seiner Ansichten mit denen Dernburgs ging, sich nun zur Rückkehr nach Schwabach bewegen lassen wird, dürfte sich nun bald zeigen.

Konstantinopel, 7. Juni. Nach telegraphischen Meldungen aus Athen, daß England die Vorschläge Frankreichs bezüglich der Lösung der Bretafrage abgelehnt habe. Hierüber herrscht tiefe Verstimmlung auf der Bforte.

Berlin, 7. Juni. Von der Mosel, der Saar und aus der Gifel treffen Meldungen über fruchtweise niedergegangene Unwetter ein, die vielfach großen Schaden angerichtet haben. Aus anderen Teilen Deutschlands liegen ähnliche Nachrichten vor. Im Waallande, der Weintammer der Schweiz, verurteilten stürzende Hagelwetter einen großen Teil der Weintulturen.

München, 7. Juni. Der Bankbeamte Sigler stürzte bei einer Reitertour im Kaisergebirge ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Kristiansand, 7. Juni. Der hier gestrandete Passagierdampfer „United States“ ist in der gestrigen Nacht flott geworden.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Montag früh 5 Uhr verschied plötzlich mein lieber Mann und Vater

Friedrich Bormann

im Alter von 44 Jahren.

Um alle Teilnahme bittet

Helene verw. Bormann

nebst Tochter.

Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

Nachdem uns durch Gottes unerforschlichen Rathschluss auf so jähe Weise unser einzige Tochter

Ida

entziehen worden ist, sagen wir allen, welche ihr das letzte Geleit gaben, sowie denen, die uns durch so innige Teilnahme in diesen schweren Stunden Trost spendeten, auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank.

Remsdorf, den 5. Juni 1910

Julius Kretschmar

und Familie.

Der **OXO** Bouillon-Würfel Liebig der Comple.

liefert schnell und bequem eine Tasse besten Fleischbrühe. Preis nur 5 Pfg.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heim- gange unseres lieben Sohnes und Bruders sagt herzlichen Dank **Familie Paul Brauer.**

Bequemer gebrauchter **Polsterstuhl** zu kaufen gesucht. Offerten unter A 6 an die Exped. d. Blattes.

Ein **Läuferschwein** ist zu verkaufen. **Hüterstraße 11.**

Ein **einspänniger Hinterlader** mit Sommer-Verod und 1 **Zafelwagen** ist preiswert zu verkaufen. **Jobannstraße 2**

Ein paar **Läuferschweine** haben zum Verkauf. **Sand Nr. 26.**

Ein **3-jähriger brauner Ballack** steht zu verkaufen. **Neußau 6.**

Hund, rasche, Fogterreit, welcher gefehrig, wachsam und dressiert ist, umgänglichbar zu verkaufen. Gest. Offerten unter P 0 10 postlagernd Werberg.

Sie wirkt säurebildend und antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Veranlassungsursache von Hautkrankheiten.“ — So schreibt Herr Dr. med. W. über Elyeme.

Furuntel,

Hautjucken usw. und deren Beseitigung durch **Anders Patent-Medizinal-Seife**, a. Std. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, **käufliche Form**). Dagegehörige **Zudob-Creme** 75 Pf. und 2 M., ferner **Zudob-Seife** (mild), 50 Pf. und 1,50 M. Bei **W. H. Kieckhoff und H. K. Kuder.**

ff. gute **Speise-Kartoffeln** verkauft fortwährend a. Ztr. 2,50 M. **Frau Hartung, Hallejestr. 74, p.**

KAUMANN'S weltberühmte **Nähmaschinen**
für **Familiengebrauch** und **Handwerker** sind unstreitig die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum **Stichkopfen** und zur **modernen Ausstickeret**.
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, und gegen Abzahlung, **Stelle Garantie.** Intercedi: gratis.
Schmid'sche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen neuester Konstruktion.
Wringmaschinen mit prima Gummwalzen.
Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.
H. Baar, Merseburg, Markt 3,
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Werkstatt

Pianos
Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Flügel | Grösste Auswahl.
Harmoniums | Sicherste Garantie.
Der anerkannt gelegenden Fabrikat zu mässigen Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.



Jgheha
CHOCOLADE HAUSWALDT

Marke für Feinschmecker.

QUALITÄT 00 (große Tafel 80 g) QUALITÄT 01 (kleine Tafel 50 g)
QUALITÄT 1 (große Tafel 40 g) QUALITÄT 2 (kleine Tafel 30 g)

Ginkody-Apparate
für Gemüse, Obst, Fleisch, Wild, Geflügel,
Fische, Milch und Säfte
beständiger Konstruktion, forte

alle Sorten Einmach-Gläser u. -Flaschen „Merck“
für jeden Apparat passend, empfohlen

G. ebr. Seibicke.
Jeder Käufer erhält ein kostenloses Koch-Buch nebst Rezeptur-Verzeichnis gratis!

VERSIL

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasche, Seide, Stickereien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Überall erhältlich!

Auflage Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich Soda.

Diese Menge Gerstenmalz

etwa 1/4 Pfund, gehört zu einer 1/2 Literfalsche

Köstritzer Schwarzbier

für Blinarme, Bleichsüchtige, stämmende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Hausbrenn. Beste Tafelgetränk. Leicht zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Vorzügliches Tafelgetränk. Bester Hausstrunk.
Nicht zu verwechseln mit den obergärigen, mit Zucker versetzten Malzbieren.
Hauptverlag: **Bernhard Oeltzschner, Bier-Groß-Handlung, Merseburg und Mühlberg, Christian Bohm, an der Geißel, Carl Schmidt, Unterartenburg, A. Weizel, Domplatz.**

Künstliche Zähne, Plomben etc.
Umarbeitung schlechtester Gebisse.
Zahnziehen fast schmerzlos. — Mässige Preise.

Willy Muder, Merseburg, Markt 19.
und **Hubert Totzke,** Gegenüber dem Ratskeller.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutsche Berliner Kursbericht.** Zweigniederlassung Merseburg, 4. Juni 1910.

Deutsche Fonds.		Ausl.		Ausländische Fonds.		
	Bisst.		Bisst.		Bisst.	
Reichs-Sch. Anst. fg. 1. 4. 12	4	100,60 G		Br. Bod.-Cred. XXV b. 1918	4	100,25 bzG
do. do. 1. 7. 19	4	100,50 bzG		do. XXIII bis 1915	3 1/2	93,60 G
Deutsche Reichs-Anst.	4	102,00 B		do. conv. XI, X, XVI	3 1/2	91,25 G
do. do.	3 1/2	95,00 bzG		Pr. Gr.-B. Bf. 1907 untf. 1917	4	100,20 G
do. do.	3	84,50 bzG		do. von 1904 untf. 1918	3 1/2	91,30 G
Dtsch. Schuggeb.-Anst.	4	101,10 bzB		do. Rom.-C. b. 1908 untf. b. 18	4	99,70 bzG
do. do.	3 1/2	83,40 bzG		Pr. Hyp.-Akt. B. 1907 untf. 17	4	101,50 G
Preuß. Staats-Anst.	4	102,00 B		do. Rom.-C. b. 1908 untf. b. 18	4	97,50 G
do. do.	3 1/2	83,40 bzG		Pr. Pfdb.-B. XXVIII b. 1917	4	100,00 G
do. Schuggeb.-Anst. fg. 1. 7. 12	4	100,50 G		do. do. XXIV bis 1912	3 1/2	91,30 G
do. do. 1. 4. 13	4	100,00 bzG		do. Romm. VI bis 1917	4	92,50 G
Baifische St.-Anst. untf. b. 09	4	—		do. do. V bis 1917	3 1/2	92,50 G
do. Eisen-Anst. cv.	3 1/2	—		Schwab. S.-B. VI bis 1912	4	100,00 bzG
do. v. 1902, 04 u. 07	3 1/2	—		do. I bis 1908	3 1/2	88, — G
Sächs. Staats-Anst.	4	—		Ausländische Fonds.		
do. do.	3 1/2	91, — B		Argentinien v. 97	4	91,20 G
Brennsh. 20 R Löss	3 1/2	91,40 bz		Chilientische Anst. von 1906	4 1/2	93,10 bzG
Brenner Anst. von 1908	4	101,30 G		Chines. C.-Anst. von 1908	5	102,10 bz
do. von 1905	3 1/2	—		do. von 1898	4 1/2	99,60 bz
Damb. v. 08 untf. b. 18	4	—		Griechisch 5% 1881	1,60	50,40 bzB
do. St.-Anst. v. 87, 91, 93, 99	3 1/2	92,80 bzG		Japan. Anleihe II	1,75	49,60 bzG
Deutsche St.-Anst. v. 1908	4	101,40 bz		do. von 1905	4	89,30 bzG
Wüster St.-Anst. v. 1906	4	—		Italien. Rente fonn.	3 1/2	100,50 bzG
do. v. 1899	3 1/2	90,60 bzG		Mex. fonn. von 1899	5	—
Min. 7 fl. Löss	4	88,90 bz		Österr. fonn. Rente	4	—
Rheinpr. Anst. 20, 21, 81, 82	4	91,60 G		do. Silber.	4 1/2	99,40 bz
3-7, 10, 12-17, 24-27, 29	3 1/2	101,30 bzG		do. Goldr.	4	—
Sächs. Staats-Rente	3	89,80 bz		Rumän. von 1908	5	102,30 B
Wemar. Land-Gr.-R.	4	100,75 G		do. von 1890	4	95,10 G
do. do.	3 1/2	92,50 G		do. von 1905	4	91,30 G
Westf. Brod. IV, V untf. b. 15/16	4	101,30 bzG		Russ. v. 1905 untf. bis 1917	4 1/2	100,30 bzG
do. IV R. 8-10 untf. b. 15	3 1/2	91,50 —		do. v. 1902 untf. bis 1915	4 1/2	92,80 G
Rheinprov.-Anleihe	3,6	95,75 G		Sao Paulo Cif. Grd.	5	110,90 bz
				Südr.-Loth. o. Cpb.	3 1/2	182,10 bz
				Ung. Gold-R.	4	91,30 G
				do. Str.-R.	4	92,50 bzG
				Siamesische Staats-Anst.	4 1/2	97,40 bzG
Stadt-Anleihen.				Ausl. d. Stadt-Anst.		
Hagen v. 1908 XI	4	—		Bukarest von 98	4 1/2	91,60 G
do. von 1895	3 1/2	—		Buenos Aires von 88	4 1/2	96,50 G
Berlin von 1904 Ser. II	4	100,70 bzB		do. von 91	6	103,70 bzB
Charlottenburg von 1908 I	4	101,25 bzG		Eisenbahn-Stamm-Prior.-Anst.		
Erfurt von 95, 01 I und II	4	—		Baltimore and Ohio	4 1/2	110,60 bz
Halle von 1900 I, II	4	—		Canad. Pacific	7	194,75 bz
do. von 1905 I	4	—		Österreichische Eißbahn	0	23,50bzG
do. von 1886, 92, 1900	3 1/2	—		Ausl. d. Eisenbahn-Prior.-Anst.		
Hild. von 1906	3 1/2	101,30 bzG		Italien. Eisenbahn	3 1/2	74,80 abG
Magdeb. 75, 80, 86, 91, 02 I	3 1/2	92,70 G		do. Mittelmeers. (Gold)	4	—
do. von 1902, II und III	3 1/2	94, — G		Russ. (gar.)	4	91,60 G
Merseburg von 1901	4	—		Schlesische (gar.)	3	68,40 G
Wilmsh. a. Rh. von 99, 06	4	100,40 bz		Roslan-Wind.-Rpb.	4	90,75 G
do. do. 99, 04 I	3 1/2	92,00 G		Russ.-Uralst. von 1898 (g)	4	91,10 G
Münch. v. 1897, 99, 03 u. 04	3 1/2	92,50 G		Sibirsk. (gar.)	4	90,60 G
do. von 1908 untf. b. 19	4	101,40 bz		Stabatavias (g)	4	91,00 bzG
Münch. von 1907/08	4	100,40 bz		Bank-Anst.		
Odenb. a. Rh. von 1900	4	100,00 bz		Berliner Handels-Gesellsh.	12 1/2	175,90 bz
do. von 1907 I. Ser.	4	100,00 G		Deutsche Bank	19 1/2	251,00 bzB
do. von 1902, 05	3 1/2	91,80 G		Disconto-Gesellschaft	9 1/2	188,00 bz
Wemar von 1888	3 1/2	—		Dresdner Bank	8 1/2	158,50 bz
Worms von 01 u. 06 u. 03.	3 1/2	100,50 G		Mitteldeutsche Privat-Bank	7	128,80 bz
do. ca. 1892, 94, 1903, 05	3 1/2	91,00 B		Reichs-Bank	5 1/2	144, — G
				Schaff. Bankverein	7 1/2	144, — bzG
Handrieft.				Anst. v. industriellen u. Bergwerks-Ges.		
Kur- und Reumärkt. neue	3 1/2	94,50 G		Allgem. Elektricitäts-Ges.	13	271,50 bz
do. Rom.-O.	4	101, — bzG		Limmborger Papierf.	12	305,00 bz
do. do.	3 1/2	90,50 bz		Unifalder Kohlenwerte	5	148,50 bzG
Vand. Centr.	4	100,40 G		Chemische Fabrik Budau	12	205,25 G
Sächliche alte	4	100,40 G		Doct. lin. B.-L.-C. abg.	2	99,20 bzG
do. neue	3 1/2	92, — B		Geisel, Cement	4	136,80 G
do. landfch.	3	89,20 B		Gaßelche Maschinenf.	30	406,80 bz
				Hamb.-Amerik. Postfahr.	6	146,60 bz
Handrieft und Obligationen.				Harpener Bergbau	8	196,80 bzG
Berliner Hypoth.-Bf. abg.	3 1/2	95, — bzG		Hürbisborner Zucker-Fabrik	12	178,50 bzG
do. I untf. b. 1918	3 1/2	95,75 G		Kaurahütte	4	176, — G
do. II untf. b. 1918	4 1/2	102, — G		Merseburger Lloyd	0	118,80 G
do. XV und XVI bis 1917	4	101,30 G		Chemisch. Eisen-Abh.	4 1/2	110,80 G
do. VIII und IX	3 1/2	91,10 G		Cupliner Portl.-Cement	5	149, — G
do. Rom.-Obl. II untf. 17	4	101,30 G		Oremiten & Koppel	13	218,40 G
omb. Hyp.-S. 541-580 b. 1918	4	100,50 bzG		Rönig. Bergw.-V.	9	225,10 G
do. S. 811-850 bis 1918	3 1/2	91,00 G		Riebeder Montanwerte	12	190,75 G
Medib.-Strl. Hyp.-Bf. abg.	4	95,10 G		Sächs.-Thuring. Brauntobf.	7	124,90 G
do. Sfr. 2. I. 03 bz	3 1/2	90,90 G		Schönebeck. Metallf.	0	76,80 abG
Wem. Hyp.-Bf. XIII untf. 1918	4	101,20 G		Siemens & Halske	12	246, — G
do. X bis 1918	3 1/2	92,70 G				
Mittelb. Bod.-Gr. VI b. 1915	4	110,60 G				
do. do.	3 1/2	92,50 G				
Worbb. Gr.-Gr. XLV untf. 1917	4	100,40 G				
do. XIV untf. b. bis 1912	3 1/2	94, — G				
do. XIII untf. b. bis 1912	3 1/2	92, — G				

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktien-Gesellschaft
Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankfächern in Feuer- und diebessicherer Tresoranlage.

Beilage zum "Kaiserlichen Reichsanzeiger"

Nr. 131.

Mittwoch den 8. Juni 1910.

36. Jahrg.

Zweite Beilage.

Gerichtsverhandlungen.

— Mercedes, 2. Juni. (Schöffengericht.) Im Monat Dezember 1909 fand eine Revision der hiesigen Prozeßakten durch den Kreisarzt statt, bei der bei dem Drogisten Reinhold R. festgestellt wurde, daß die betreffenden Vorschriften hinsichtlich Aufbewahrung und Verpackung pp. der einzelnen Verkaufsgegenstände nicht beachtet wurden. R. war hierüber von der Polizei mit 13 M. entl. 5 Tagen Haft bestraft worden. Wegen der Höhe der Strafe hatte er gerichtliche Entschuldigungsverlangen. Nach vorangegangener Beweisaufnahme bestätigte aber das Gericht die hiesige Polizeistrafe. Der aus Rathmannsdorf gebürtige Arbeiter Gustav Franz A. in Mercedes stand unter der Anklage, nicht genügend für den Unterhalt seiner Familie geforgt zu haben, sodaß diese der Armenverwaltung Mercedes zur Last gefallen war. Seine Strafe wurde deshalb auf 6 Tage Haft festgesetzt. — Der hiesig häufig wegen Bettelns vorkommende Arbeiter-Gonville Wilhelm E. von hier hatte am 4. Mai 1910 wiederum in Mercedes gestrichelt, weshalb seine Bestrafung zu 2 Wochen Haft erfolgte. — Der Handwerker Hugo W. aus Walden wurde beschuldigt, im Monat Dezember 1909 das Vermögen der Firma Perle & Raade in Halle a. S. um den Betrag von ca. 17 M. geschädigt zu haben. Es handelt sich um angeblich unrichtige Angaben des Gemüchtes hinsichtlich der Schwere des benutzten Bagens bzw. der Menge des angeladenen Strohes. Das Gericht konnte jedoch zu einer Überführung des Beschuldigten nicht gelangen und sprach ihn deshalb frei.

— Merseburg (Dep. Voim), 6. Juni. Von den beiden Angeklagten, die im Dezember v. J. auf einem Saugkutter bei Jülich 6 Personen ermordet hatten, wurde der 16-jährige Jacquot zum Tode und der 15-jährige Wieny zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

1 Mark-Romane moderner Autoren. Die wertvollen Ergänzungen der modernen Andachtsliteratur scheinen ihren Einfluß auf ein neues literarisches Unterneuer geltend gemacht zu haben, mit dem jedoch das Verlagshaus Ullstein & Co. hertritt. Die Ullstein-Bücher sind eine in einzelnen, selbständigen Bänden erscheinende Sammlung bedeutender moderner Romane zu dem billigen Preise von einer Mark. Durch die Verwendung eines billigen und doch widerstandsfähigen Federpapiers, wie es in England nun schon lange mit großer

Wortliebe im Buchdruck benutzt wird, ist ein angenehmer Buchgrößen geschaffen worden, welche leicht in einem bequem einzuhalten, und die mehr als 300 Seiten umfassen. Dieser liegen uns vier Bände der neuen Sammlung vor, die Romane „Mitteltanten des Lebens“ von Clara Wiebig, „Maritabä Gaja“ von Georg Freiherr von Umpteba, „Frau Olga“ von Heinz Zwote und „Arme Ehe“ von Rudolph Strag. Die Namen der Autoren und ihrer Werke zeigen deutlich, auf welchem Felde das neue Unternehmen seine Kräfte wagt. Es sind durchaus Bücher von namhaften literarischen Qualitäten und doch Unterhaltungsleser in ihrem Sinne des Wortes. Man kann nicht leugnen, daß in der deutschen Literatur ein Bedürfnis nach dieser Art guter und billiger moderner Lektüre besteht. Ein deutlicher, großer Druck vollendet den durchaus günstigen Eindruck, den diese neue, aus dem mitterwohnbaren Teile der Bevölkerung günstige Ausgabe von hervorragenden Erzählern, zeitgenössischer Autoren macht.

Dem Wanderjournal und der Reiselust ist das neue Werk der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ gewidmet. Aber auch das Wesen ist eine Kunst, für die vor allem mechanische und wissenschaftliche Gesichtspunkte maßgebend sind. Erfahrene Gebotretter geben daher in der genannten Zeitschrift praktische Watschlage für die Reiselust und Dr. med. Kempinski behandelt in einem heitlen Text das Temperament des Kindes. Drei große, vorzüglich illustrierte Beiträge, „Wanderlust im Alpen“, „Schweizer Reisen“ und „Nordsee-Reste“ führen in Wort und Bild die Leser, belehrten und beschwerten Gegenden der Wanderfreier vor Augen. Aus den Geschichten und den Kunstbelegten, aus den Abhandlungen und Miscellen wird die alte Wanderzeitung und Wanderlust, die jedem Deutschen eingeboren ist. Aus dem Wanderjournal des Jahres ist besonders die reizende farbige Kunstbeilage von Grotzmann, „Auf der Fährten der Vergangenheit“ und „Wahrscheinliches Stimmungsgefühl, Freiheit am Strande von Bornholm“. Wie immer bringt die beliebte illustrierte Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W 57, Preis des Heftes 40 Pf.) in den zwei großen Ausgaben, „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“ allerlei Neuheiten, Wissenswerte und Witziges aus dem Gebiete der Natur, der Technik und des Hauswesens.

„Wienerschieß-Club“ in einer Barfäse an Bord des Schiffes zurückgeführt wurde, rannte der Feldenbomber „Wanderberg“ mit der Barfäse zusammen. Infolge des Anpralls fielen mehrere Matrosen über Bord. Sie wurden durch herbeikommende Boote der in der Nähe liegenden Kriegsfregate bis auf den Oberarmabschnitt mit Leib gerettet. Nach der Beilege des Ertrunkenen wird durch Taucher gesucht. (Wien a. M.) Im dem Parkfeld der hiesigen (Mittelfranken) wurde der 26-jährige Militär Bauer von einem gleichnamigen Mame, den er acht Tage bei sich beherbergt hatte, ermordet und beraubt. Man fand seine Leiche blutüberströmt mit zwei Schußwunden im Kopfe an, ein blutbeflecktes Weiß Kalb neben ihr. Die Tat wurde erst entdeckt, als der Mörder bereits geflüchtet war.

(Gründung eines Auswanderers-Vereins.) Der der Vereinigten Deutschschiffahrtsgesellschaft in Rostock haben einige große Auswandererampfen, „United States“, der mit etwa 1000 Passagieren von Rostock nach New York unterwegs war, ist am Montag früh um 6 Uhr bei dichtem Nebel im Christianenborsdamm Grund gestrichen und liegt fest. Das Schiff hat kein Verdrat.

(Gebürtliche Zäufel.) In Zerome (Kanada) feierte eine reiche Familie mit großem Pomme die Taufe eines Kindes. Infolge des warmen Himmels hatten auf dem Balkon Platz genommen und waren Bonbons und Kompott unter den Augen. Wohllich ließ sich der Balkon vom Stürmer und füllte zur Erde. 10 Personen wurden schwer verletzt, davon 4 hoffnungslos.

(44 Grad Hitze in Berlin.) Am Sonntag herrschte in Berlin eine wahre Tropenhitze. Mit dem Barometerstand von 44 Grad O. erreichte die Temperatur eine Höhe, wie sie in diesem Jahre noch nicht beobachtet wurde. Unter der enormen Hitze kamen Pflanzen und Tiere außerordentlich zu leiden, und es ist eine ganze Reihe von Unfällen vorgekommen. Mische wurden nicht weniger als 8 Fische getötet, in denen Personen auf den Straßen oder in Restaurants von Hitze gelegen oder Sonnenstrahlen betroffen wurden. Auf den Gewässern der Stadt sind durch die hohe Temperatur zahllose Fischfälle unter Schwimmern und Badenden beobachtet worden. Beim Schwimmen in der Obersee und der Havel wuschen sich Schwimmer zu meist in die Pfützen und Seen hinein, und hatten dann nicht mehr die Kraft, ans Ufer zurückzukommen. Auf diese Weise kam ein junger Mann in der Havel bei Schwanenwerder ums Leben. In anderen Fällen konnten die Gefährdeten durch Ausflieger gerettet werden, und in den Straßen Berlins brachen an verschiedenen Stellen Herde vom Hiesigen getroffen an. In den Radmittagsstunden entließen

Vermischtes.

* (Kollisions-Urteil) Als in der Nacht zum Montag um 1 Uhr die Deutsche Reichsmacht vom

25. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Juni, vormittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.)

800 8 556 846 710 1081 235 327 [000] 401 113 [0000] 511 611 877

979 2038 100 70 838 605 [0000] 429 698 [000] 788 908 63 2134 222 805

443 271 91 101 112 132 165 172 181 190 200 210 220 230 240 250

6176 91 238 580 76 864 861 7105 854 730 82111 38 [000] 564

[0000] 903 9384 781.

10088 148 101 207 217 475 478 11014 638 675 93 738 533 73 12919

40 150 988 13073 113 25 983 [0000] 909 83 14034 131 483 483 585

880 838 15088 85 775 848 428 678 900 16119 69 235 [0000] 549 60 897

627 502 5072 1000 500 733 511 941 12116 1 534 [0000] 61 618 94

[000] 809 10174 487 861

20309 739 234 12138 290 334 675 377 72 22027 833 [000] 546 855

23404 728 584 82 25255 28 477 [0000] 510 426 516 629 701

629 53 25250 30 [0000] 218 211 81 [0000] 2077 [0000] 241 422 520 [0000] 699

648 737 988 27084 38 139 537 419 617 228077 [0000] 241 422 520 [0000] 699

72 734 30 29323 548 511 615 85

403 30 29323 548 511 615 85

34 30 29323 548 511 615 85

9014 319 238 624 71 90 694 98 924 310 923 933 443 374 [000] 73

9014 319 238 624 71 90 694 98 924 310 923 933 443 374 [000] 73

4024 [0000] 111 497 756 64 73 [000] 988 602 41100 573 79

487 2102 188 231 486 688 775 43004 227 536 179 678 44 42404 310

81 430 [0000] 83 511 89 74 98 430 605 785 880 380 45104 212 [0000] 583

757 46128 238 476 112 82 824 144 743 90 89 844 900 43070 192

914 43 49298 734 [0000]

50329 738 8509 51000 85 [0000] 240 391 465 52109 241 511 583 87

832 302 53234 213 644 93 771 71 870 371 54023 235 42 507 [0000] 607

711 923 45088 [0000] 32 128 72 249 601 927 673 251 675 624 281 [0000] 699

51 721 102 800 521 719 85197 37 233 881 507 [0000] 820 529 438 385

[0000] 373 [0000] 787 988

60388 98 240 486 707 67 61 614 54 58 936 35 780 885 819 62316

82 311 892 904 69 63077 [0000] 123 432 [0000] 712 54 501 64076 110

374 903 32 65144 227 76 236 511 680 880 800 [0000] 62047 110 309

63892 285 637 596 738 [0000] 45 588 [0000] 69220 45 709 74

70132 [0000] 50 337 486 520 690 883 [0000] 71311 500 [0000] 707 617 73

72038 181 681 719 89 292 734 41 203 308 906 14 [000] 97 74299 309

458 538 813 [0000] 802 75389 600 19 729 [0000] 95 76021 232 56 66

[0000] 320 61 [0000] 419 544 728 71 837 77097 238 35 516 46 615 28 42

73073 111 383 63 645 760 44 709284 557 652 739 97 [0000] 804

80256 457 738 81156 520 678 73 82216 419 612 52 739 823 83058

199 319 459 95 902 [0000] 84 516 72 650 91 504 814 85047 [0000] 107

401 34 [0000] 515 16 626 [0000] 725 391 56066 106 61 290 488 [0000]

221 [0000] 57 707 815 80 957 87004 71 179 317 [0000] 511 647 637 46

61 83140 45 99 650 97 682 [0000] 767 888 89222 127 204 44 777

90411 280 763 91018 94 236 214 411 [0000] 71 316 97 632 [0000] 573

500 90 883 78 908 [0000] 81 92101 497 928 93089 341 [0000] 430 875

838 94073 135 238 428 613 920 [0000] 925 324 414 719 93448 81 363

Aufgebot.

1. Der Verlagsbuchhändler Ernst Bernhard Kersch in Leipzig,
2. die Eltern: Alma Kersch, Privatierin, in München,
vertreten durch den Rechtsanwalt Gehrold in Wetzlar, haben das Aufgebot zum Zweck der Ausschüttung der Gläubiger der im Grundbuch von Reichenberg Ab. 2 Blatt 72 unter Nr. 9 und 10 für Jungfer Johanna Luise Kersch in der Exkommunikation zu Recht eingetragenen zwei Darlehensforderungen von zusammen 1600 Talern beantragt. Der Gläubiger dieser Forderungen wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

**30. September 1910,
mittags 12 Uhr,**
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 17 am Hauptbahnhof in Wetzlar, seine Rechte anzumelden, wobei jeweils seine Ausschüttung mit seinem Recht erfolgen wird. Wetzlar, den 2. Juni 1910
Königliches Amtsgericht. Abt. 1.

Die Forderung des erforderlichen Pfandkurses zum Neubau der Gemeinde-Spandeele-Wasserleitung Wetzlar innerhalb der Frist erfüllt sein soll.
**Mittwoch den 8. Juni er.,
abends 6 Uhr,**
im Geschäft in Kreuzstraße öffentlich an die Meistbietenden vergeben werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Kreuzstraße, den 5. Juni 1910.
Der Gemeindevorstand

Grundverkauf in Schöppan.

Die diesjährige Grasnutzung auf dem Gutshof, im Besitz der gebrüder Berg und Wagner soll
**Donnerstag den 9. d. M.,
nachmittags 6 Uhr,**
im Geschäft zum Deutschen Kaiser in Schöppan im Wege des Meistgebots vergeben werden.
Wetzlar, den 6. Juni 1910.
Fried. M. Kunth.

Stener- =Kalamations-Formulare

hält stets vorräthig
Buchdruckerei Th. Rössner.

15617 978 488 821 81 821 [0000] 76 885 821 157081 81 [0000] 190
492 563 711 893 883 158209 451 [0000] 071 500 7 159013 201 401 64
671 [0000] 73 841 89

180049 388 986 667 254 1505 161105 101 43 280 353 253 613
[000] 45 [0000] 78 [0000] 340 [000] 340 663 1636005 240 45 695
164292 89 603 95 165015 474 507 97 618 27 166025 89 39 100 289
229 647 701 943 437 167302 70 541 63 678 708 345 47 183283 821
489 [0000] 875 169151 280 1880 [0000] 451 [0000] 118 [0000] 860
170253 46 85 656 813 898 171216 347 400 172099 2119 670
17379 25 399 872 84 171740 17355 17355 17355 17355 17355
550 785 810 26 38 [0000] 640 177003 233 455 [0000] 640 593 178116
824 51 848 179383 87 308 466 74 651 891 923

180214 108 116 [0000] 454 516 778 802 81 81 [0000] 181261 264 903
605 758 823 50 914 64 182200 244 438 305 851 848 87 183617 71
2300 304 432 [0000] 800 61 894 1820 66 98 247 454 [0000] 829
186318 413 715 79 868 186658 100 186658 100 186658 100 186658 100
187206 430 89 885 188206 96 333 [0000] 495 235 189099 30 [0000]
916 69

190029 [0000] 650 57 63 954 191581 233 42 640 890 192104
19 39 99 252 768 81 193130 [0000] 434 1904 42 408 898 338 82 53
19000 71 79 192803 38 42 943 304 78 548 701 191563
46 333 59 21 628 705 25 488 196658 [0000] 145 84 513 794 801 37 63
984 18094 218 78 98 498 [0000] 84 590 910 916 409 39 198093 10
44 788 [0000] 699 1997 808 604 30

200735 40 309 200123 202948 57 568 98 [0000] 756 [0000]
18074 136 116 [0000] 454 516 778 802 81 81 [0000] 181261 264 903
813 621 49 202085 44 87 242 340 518 765 812 207046 301 88 431
640 947 63 [0000] 209553 71 246 341 233 383 485 [0000] 534 695 727
803 45 84 202097 307 472 689 77

210187 2027 [0000] 71 308 10 465 544 895 53 738 804 [0000]
211012 216 [0000] 24 9 325 965 784 822 212049 [0000] 59 168 446
211012 216 [0000] 24 9 325 965 784 822 212049 [0000] 59 168 446
211012 216 [0000] 24 9 325 965 784 822 212049 [0000] 59 168 446
211012 216 [0000] 24 9 325 965 784 822 212049 [0000] 59 168 446
211012 216 [0000] 24 9 325 965 784 822 212049 [0000] 59 168 446

220208 [0000] 214 508 670 733 221147 86 321 96 531 71 [0000]
863 571 182 443 212 [0000] 22 92 744 132 432 [0000] 2024 2024 222
53 705 97 [0000] 222024 35 42 217 217 217 217 217 217 217 217
223 654 [0000] 70 83 906 228034 27 250 10 18 721 53 61 821 25 914
229280 10 38 384 432 628 835 100 13 [0000]

229280 10 38 384 432 628 835 100 13 [0000]
94 691 784 232109 634 233149 634 233149 126 43 45 178 431 588
234011 350 993 [0000] 412 888 239229 235507 [0000] 589 800 239653
88 118 305 87 286 428 [0000] 237036 300 384 857 916 85 239353 313
[0000] 16 446 74 556 600 738 91 830 983 [0000]

240181 435 [0000] 282 659 84 958 241100 105 326 46 639 726
890 985 [0000] 242288 90 464 83 571 [0000] 707 24344 174 [0000] 515
33 52 81 859 880 244107 8 31 883 476 92 [0000] 97 751 64 61 94
994 245100 450 886 244988 [0000] 10 312 98 785 810 43 628 618
823 44 24701 32 993 948 211 251 251 251 251 251 251 251

250131 910 949 [0000] 79 [0000] 620 92 724 69 507 251142
529 671 823 120 731 251206 924 [0000] 516 708 536 26412 225 698 84
570 252327 210 610 11 254126 97 529 940 97 859532 406 97 644
740 87 894 37 [0000] 256214 228 232 71 506 7 610 [0000] 84 745
[0000] 340 340 256214 228 232 71 506 7 610 [0000] 84 745
[0000] 707 255194 59 301 264 611 985

260283 404 [0000] 507 87 689 731 261076 668 [0000] 986 [0000]
262102 150 683 610 263219 411 263219 411 263219 411 263219 411 263219 411
608 735 890 265036 59 217 87 635 502 91 [0000] 266389 73 267097
[0000] 236 58 541 268100 43 104 30 41 674 639 699 [0000] 269220
329

270309 382 573 803 [0000] 271103 221 63 348 68 802 18 20
[0000] 783 83 272088 328 329 955 273017 55 138 69 503 [0000] 406 44
887 753 883 273229 433 76 848 86 273722 [0000] 299 427 274012
[0000] 33 150 141 11 [0000] 360 371 116 277100 47 88 268 92 300 484
806 738 811 279616 [0000] 316 35 89 588 750 651 76 905 [0000] 279033
12 192 61 65 61 857 87

280063 116 271 313 87 817 27 951 77 281246 867 502 538 78 83
910 282155 [0000] 209 423 283906 396 434 578 77 284210 37 889
285 268 268 286880 433 76 848 86 287344 [0000] 299 427 274012
[0000] 299 427 [0000] 12 845 287039 10 128 334 92 48 57 881 904 289001
[0000] 81 281 283102 66 283 710 [0000] 289091 115 27 285
910 317 289 516 78 788 292022 171 209 244 47 87 891 904 291347
42 68 146 274 414 292 572 315 294077 128 686 897 510 295041
296 59 301 [0000] 296 59 301 [0000] 296 59 301 [0000] 296 59 301 [0000]
297021 55 155 24 922 87 811 439 696 78 299500 [0000] 810 85 910
741 46 536 81 [0000] 299445 55 594 750 888 53 905 [0000] 1000
[0000] 299 427 [0000] 12 845 287039 10 128 334 92 48 57 881 904 289001
[0000] 50 300 283 283 283 283 283 283 283 283 283 283 283 283 283 283 283

flücht über der Stadt einige Gewässer, die aber nur wenig Regen und keine Föhnwinden auslösen...

(Schiffungskd.) Aufgeben, 5 Juni. Der Seelichter 'Seemann' befand sich im Schlepptau des Dampfers 'Gerties'...

(20 Kinder vom Sonnlicht) Auf den Flugplatz bei Wabersdorf haben sich 10000 Kinder...

(Ein Opfer ihrer Mutterliebe) Ein in dem Orte Umlar bei Witten in der Wohnung eines Hofschaffners ausgebrochenes Feuer...

(Die koloniale Frauenfrage) Die Liebe der deutschen Frau zu ihrem Vaterlande ist prägnant...

(Festnahme einer Eindrehbande) Die Festnahme einer großen Eindrehbande in der Polizei in Berlin...

Ensalopmund beim Nidderbüchel gestiftet. In einer noch weitergehenden Arbeit...

(Noch ein Preispreis für einen Überlandflug) Die Aufgaben, die man den Aviatikern stellt, werden immer größer...

(Festnahme einer Eindrehbande) Die Festnahme einer großen Eindrehbande in der Polizei in Berlin...

(Schweres Unwetter in der Donner-Gegend) Am Freitagabend wüteten in der Donner-Gegend schwere Gewitter...

(Wann ein Automobilist gefahren) Sonntag früh wurde bei Schützenhof in der Nähe von Berlin auf der Hauptstraße...

(Ein Verbot als Opfer seines Verus) Am Donnerstagabend starb im Rudolf Virchow Krankenhaus in Berlin...

leiste Stelle desunfertig, traten in der folgenden Nacht heftige Stürme ein...

Berliner Getreide- und Probantenverkäufe

Getreide Verkäufe: Weizen 1st. 195,00-197,00 Mark, Roggen 1st. 187,00-189,00 Mark...

Viehmarkt

Veiszig, 6. Juni. Bericht über den Viehmarkt: 407 Rinder und 182 Ochsen, 12 Kalben, 186 Schweine...

Reklameteil

Advertisement for 'Schwabe' brand disinfectant with a circular logo and text describing its uses.

25. Ziehung 5. Klasse 22. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 25th drawing of the 5th class of the Prussian lottery, listing winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 25th drawing of the 5th class of the Prussian lottery, listing winning numbers and amounts.

Advertisement for 'Besonders preiswert. Angebot' (Specially cheap offer) for children's clothing and shoes.

Advertisement for 'Lederhandlung Gebrüder Becker' (Leather shop) located at Breite Strasse 4.

Advertisement for 'Fritz Schanze' (Fritz Schanze) recommending warm backshirts for the following Wednesday.

Korrespondent.

Verlagspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf. für die Abnahme von unserm Jahrgange; bei Postsendung ins Ausland durch unsere Ausländer in 10 Bänden auf dem Sauberen Postwege durch die Post 120 Pf. außer 42 Pf. Porto. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags. — Redaktionen, Briefe, Einlagen sind nur mit brieflicher Zusicherung gezeichnet. — Die Redaktion ungelagerter Einlagen übernimmt keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen: 1. oessliche. Illustr. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen. 2. 4 seit. landwirtsch. u. Handelsbell. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Werbung und Werbung im Umfang 10 Bl. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20 Bl. im Restant 40 Bl. bei sonstigem Tag entsprechende Beilage Gebühr für Extrabeilagen nach Vereinbarung. Für Nachmittags- und Ostermanns-Beilagen besondere Berechnung, nach Anordnung mit Postzusatz. Frühlingssort Werbung. — Kennzeichen für bessere Geschäfts-Verhältnisse nur am Tage vorher. — Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 131. Mittwoch den 8 Juni 1910. 36. Jahr

Roma locuta.

Wenn wir hochait veranlagt wären, dann hätten wir jetzt zur Schadenfreude, bekanntlich der einzig aufrichtigen, die schärfste Veranlassung. Unseren lieben Freunden von der Rechten, die gewohnt sind, nicht nur auf ihre unentwegte Königtum, sondern auch auf ihren bis in die Knochen gehenden Protestantismus zu pochen, ist etwas recht unangenehmes passiert. Ihr uniglicher Herzensfreund ist ja bekanntlich das Zentrum, das zwar so unversoren ist, zu behaupten, es sei keine konfessionell katholische Partei, es aber selbstverständlich dennoch ist. Nun sollte man meinen, der gefällige Freund, der dem schwarzen Reiter wieder in den Sattel geholfen hat, aus dem ihn einst Dernburgs Lanze geworfen, hätte dafür wohl etwas Rücksichtnahme auf seine religiösen Gefühle erwarten dürfen. Aber weit gefehlt. Der Dank für die geleisteten Hauswirtschaftsdienste erhält er jetzt durch einen Schlag ins Gesicht. Der Papst hat bekanntlich in diesen Tagen wieder ein Rundschreiben, eine sog. Enzyklika, in die Welt geschickt. Anlaß dazu war der dreihundertjährige Gedächtnistag der Heiligprechung des Kardinals Borromeo, Erzbischofs von Mailand, der sich die Ausrottung der Reformation zur Lebensaufgabe gemacht hatte. In dieser Enzyklika nun beschimpft der Papst die Reformation und ihr Werk in einer bisher noch nicht dagewesenen Weise.

Wir haben den gemilderten Text schon in Nr. 127 mitgeteilt. So viel Worte, so viel Lügen. Luther, das schönste Vorbild aermanischer Geistesfreiheit und persönlichen Mutes, Melanchthon, dieser prächtige, durch und durch reine Mensch und Gelehrte, Zwilling, und wie sie alle heißen, diese Männer, die einer Welt von Feinden trotzen und der geistigen Freiheit die große Gasse bahnten, sie sollen „Männer irdischen Sinnes sein, deren Gott der Bauch“ war. Sie sollen Glauben und Sitten zu Grunde gerichtet haben! Das waqt jener hochmütige Priester in Rom dem deutschen Volke, das diese Männer als ihre größten Helden verehrt, ins Gesicht zu sagen. Und das plagt hinein in eine Periode deutscher Politik, in der die Regierung ihren Frieden mit dem Zentrum feierlich beteuert, und in der diejenige deutsche und preussische Partei, die den Patriotismus als Erbgut reklamiert, unter Missachtung aller Warnungen, unter verächtlicher Behandlung aller Parteien links vom Zentrum, den schwarzblauen Vöck mit den Vertretern Roms gebunden hat. Schön muß es diesen Politikern, muß es den Heubedeckern, Burgsdorff und Genossen, muß es ihren ausgeprochen evangelisch lutherischen Anhang zumute sein, wenn sie lesen, wie Pius X. sie hier abgemalt hat, wie die Gründer ihrer Kirche abgemalt werden, was ihre Zentrumsfreunde von der evangelischen Kirche zu denken gehalten sind? Ob sich in ihnen noch etwas wie Scham, ob sich noch das Gefühl für nationale und religiöse Würde regen wird? Wahrscheinlich, wir könnten schadenfroh sein und diesen Herren die Quittung über ihren Verrat an der nationalen Sache wohl gönnen.

Aber wir sind es nicht, denn stärker als das Gefühl der Schadenfreude ist in uns liberalen Männern die Entrüstung über so freche Beschimpfung, die uns allen angetan wird. Was Deutschland geworden ist, verbannt es im tiefsten Grunde der Reformation. Ja die katholische Kirche ist selber den Reformatoren zu Dank verpflichtet, denn sie haben den Anstoß gegeben zur Selbstbestimmung und Errettung derselben aus dem Selbstschuldigen Verderben. Der Papst hätte alle Ursache, Luther heilig zu sprechen, denn niemand hat sich solche Verdienste um die katholische Kirche erworben, wie er. Aber man will absichtlich die konfessionelle Hege auf die Spitze treiben, während man bei passenden Gelegenheiten überfließt von „Toleranz“. Hier zeigt die römische Toleranz ihr wahres Gesicht. Wir halten es nicht mit der Praxis der rechten und der linken Wade, sondern protestieren voller Entrüstung gegen diese Verunglimpfung der besten Männer unseres Volkes. Wie nötig die Arbeit des „Evangelischen Bundes“ ist, sieht man hier wieder

Der prebigt: mehr protestantisches Ehrgefühl! Nun, wir Liberalen haben es, wollen sehen, ob es auch bei Konservativen und Agrariern zu finden ist. Besuche hoher Persönlichkeiten bei dem Manne, der sich fälschlich den Stellvertreter Christi und Nachfolger Petri nennt, der seine so schmerzlich entsetzte Souveränität nur einer literarischen Fälschung verdankt, werden nun hoffentlich aufhören. Erstrechtlich wäre es, wenn dieser Mann eine ebensolche Abfertigung erhielte, wie f. B. Pius IX. durch Kaiser Wilhelm I.

Ein katholischer Protest.

Auffsehen erregt eine überaus scharfe Auffassung gegen die Borromäus-Enzyklika, die dem „Schwäbischen Merkur“ von einem Professor der katholisch-theologischen



und Lehrlinge einschließt, derjenigen in Apotheken und alle sonstigen Angehörigen, deren dienstliche Beschäftigung ihr Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzähler, sowie die Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge, soweit sie das 16 Lebensjahr vollendet und das 60. beim Eintritt in die Versicherung noch nicht überschritten haben, unterliegen der Versicherungspflicht. Daneben bleibt die Pflichtversicherung nach dem Invalidenversicherungsgesetz bestehen. Als Höchstgrenze des Einkommens, nach dem die Beiträge und Leistungen bemessen werden, dürfen 5000 Mark gelten. Es soll jedoch die Versicherungspflicht nicht an eine obere Gehaltsgrenze gebunden werden. Eine freiwillige Selbstversicherung ist ausgeschlossen. Zur Durchführung der Privatangelegenheiten dürfte eine Reichsanstalt erforderlich werden mit einer ähnlichen Organisation wie bei den Versicherungsträgern der Invalidenversicherung. Zur Verbringung der Mittel werden Arbeitgeber und Angestellte gleich hohe Beiträge von 8 Proz. des Gehaltes zu entrichten haben. Die Erhebung der Beiträge wird nicht durch Beitragsmarken zu bewirken sein; vielmehr wird der Arbeitgeber die Beiträge seiner Angestellten in einer Summe durch die Post oder durch Reichsbank Giro-Konto abführen. Für die Quittungsführung der Reichsanstalten können jedoch Marken wohl in

Frage kommen, die in das Quittungsbuch jedes Versicherten eingeklebt werden.

Für die Bezüge aus der Versicherung wird eine Wartezeit erforderlich, die für männliche und weibliche Angestellte verschieden zu bemessen ist. Für die ersteren soll nach einer Wartezeit von 5 Jahren eine Hinterbliebenenfürsorge im Falle des Todes des Versicherten eintreten. Nach zehn-jähriger Wartezeit wird bei vorliegender Erwerbsunfähigkeit eine Invalidenpension und bei Erreichung des 65. Lebensjahres eine Alterspension gewährt. Für weibliche Angestellte ist nach fünfjähriger Wartezeit im Falle der Erwerbsunfähigkeit eine feste Invalidenpension, im Falle des Todes entweder Waisenpension oder Rückzahlung der eingezahlten Beiträge ohne Zinsen in Aussicht genommen. Nach zehn-jähriger Wartezeit wird bei Vollendung des 65. Lebensjahres ebenfalls eine Alterspension gewährt. Die Auszahlung aller Beiträge soll durch die Post erfolgen. Für geeignete Fälle ist auch die Heilfürsorge für die Versicherten in Aussicht genommen. Beim Ausscheiden aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung soll die Anwartschaft auf die Leistungen ausdrücklich erhalten werden können durch die Weiterbegahlung des vollen Beitrages oder durch Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung gegen Zahlung einer Anerkennungsgeld. Nach fünf-jähriger Versicherung soll auch die Rückgewährung der von den Versicherten geleisteten Beiträge nebst Zinsen möglich sein.

Wer polonisiert?

Der frühere Landwirtschaftsminister v. Hammerstein hat in seiner Polemik gegen den Deutschen Bauernbund behauptet, von maßgebenden Persönlichkeiten werde das Verhalten des Deutschen Bauernbundes als schädlich in der Dittmar bezeichnet. Demgegenüber gibt der „Deutsche Bauernbund“ folgende Äußerungen der „Nationalliberalen Blätter“ wieder, die von einem bewährten Kenner der Dittmarverhältnisse stammen: „... Das schlagendste Beispiel für die polonisierende Tendenz des Großgrundbesitzes bildet die Stadt Santomischel, welche fast einzig von Rneemannschen Baufamilien eingeschünet, in wenigen Jahrzehnten der Polonisierung verfiel. Nach der amtlichen Jubiläumschrift der Ansiedlungskommission, Seite 126, sank dort von 1885 bis 1905 die Zahl der deutschen Handwerker von 55 auf 13, während die polnischen von 22 auf 45 zunahm. Bekannt ist das rapide Annehmen der deutschen Landbevölkerung im Ansiedlungsgebiet bis zum Einsetzen des heutigen Tempes der Bauernkolonisation, dank der in den meistbesiedelten Landkreisen im Volkszählungsjahr 1905 in Polen die Deutschen um 30,8 Proz., die Polen aber nur mehr um 0,8 Proz. zunahm und auch die Zunahme der deutschen Landbevölkerung der ganzen Provinz die der polnischen übertraf. Die Regierungsdienstzeit stellt auf Seite 198 fest, daß in den Städten mit starker deutscher Ansiedlungsumgebung im gleichen Zeitraum die Zahl der Deutschen um 11,28 Proz. gestiegen, in Städten ohne solche dagegen um 2,45 Proz. gesunken ist. Die Dienstzeit erklärt dann auch auf Seite 121 den früheren für das Auswärtigen des Reichstums in der Dittmar so gefährlichen Zustand wirtschaftlicher Stagnation mit dem Charakter der Ansiedlungsprovinzen als „Gebieten mit vordringendem Großgrundbesitz“ und legt dann ausführlich die ökonomischen und sozialen Gründe dar, weshalb die Bauernkolonisation die kleinen und mittleren Städte in den bisherigen Großgrundbezirken in kurzer Zeit aus diebstahliger Ruhe zu reichem wirtschaftlichem Leben erweckt. Was hier vom Ansiedler in besonderer gelagt ist, gilt natürlich auch von Bauern im allgemeinen. Daher kann keine Rede davon sein, daß der Bauernbund, der auf streng nationaler Grundlage die Kräfte des deutschen Bauernstandes sammeln und den